

Inhaltsverzeichnis zum Leistungsverzeichnis Los 2 Aufbau

gemäß DIN 14530-5 2019-11

- | | |
|--|--|
| 1. Fahrzeugaufbau / Fahrgestellanbau allgemein | 9. Signalanlage |
| 2. Mannschaftskabine, Fahrerhaus | 10. Funktechnischer Einbau |
| 3. Löschmittelbehälter | 11. Unterboden-/ Oberflächenschutz /
Lackierung |
| 4. Feuerlöschpumpe (FPN) | 12. Halterungen |
| 5. Schaumzumischsystem | 13. Beschriftungen / Beklebung |
| 6. Schnellangriffseinrichtung | 14. Sonstiges |
| 7. Elektrik / Beleuchtung / Druckluft | 15. Anlage 1 |
| 8. Lichtmast | 16. Anlage 2 |

Hinweise zum vollständigen Ausfüllen des Leistungsverzeichnis Los 2 Aufbau

Preisangaben sind rein netto in Euro und jede Position muss mit einem der Folgend erklärten Auswahlfeldern angekreuzt werden.

„S“ Serie; (Position ist im Grundpreis oder einer anderen Preisangabe bereits enthalten, eine Preisangabe ist dann nicht notwendig. Die einzelnen Positionen dürfen **nicht** vollständig als Serie markiert und somit nur eine Gesamtpreisangabe gemacht werden.)

„SA“ Sonderausstattung; (Positionen mit Preisen die in keiner anderen Preisangaben enthalten sind. Eine Preisangabe ist zwingend erforderlich.)

„NL“ Nicht lieferbar; (Hinweis: Bei einem mit „x“ gekennzeichneten Ausschlusskriterium führt das Ankreuzen zum Ausschluss des Angebotes)

„PO“ Preis Option; (Bei einer mit „x“ gekennzeichneten Position in diesem Feld ist der Preis vorne im Feld der Beschreibung mit anzugeben, diese Positionen dürfen nicht in den Gesamtpreis eingerechnet werden.)

Angaben im Leistungsverzeichnis dürfen nur an mit grün hinterlegten Positionen gemacht werden.

Anlage 1 im Leistungsverzeichnis muss ausgefüllt werden und wird bewertet.

Unter Summe Aufbau müssen alle vorherigen Preisangaben aus der Spalte „Gesamtpreis ohne MwSt.“ addiert werden.

Unter der Spalte „Wertungspunkte Detail“ ist ersichtlich, was technisch, wenn umsetzbar höherwertig bewertet wird. Diese höherwertigen Punkte setzen sich aus den Faktoren z.B. Gleichheit zu Bestandsfahrzeugen, örtliche Gegebenheiten, technisch höherwertige Ausführung, Nutzfaktor sowie Wartungs- und Reparaturfreundlichkeit zusammen.

Allgemeine Vertragsbedingungen, die für alle Leistungsverzeichnisse gelten und zum Bestandteil der Leistungsbeschreibung zählen.

Treffen einzelne Punkte nur auf ein bestimmtes Los zu, so behalten alle anderen hier genannten Punkte ihre Gültigkeit.

1. Die Leistungsbeschreibung dient der Erstellung des Angebotes und anschließender Bewertung. Im Leistungsverzeichnis werden technische Mindestanforderungen genannt, auf eventuell notwendige Ausnahmegenehmigungen ist durch den Bieter schriftlich bereits mit Abgabe des Angebotes detailliert hinzuweisen. Das zu beschaffende Einsatzfahrzeug wird durch öffentliche Mittel gefördert und muss allen Förderrichtlinien entsprechen. Kann ein Bieter bestimmte Punkte nicht erfüllen, so hat er explizit schriftlich den Auftraggeber darauf hinzuweisen.
2. Nach der Auftragsvergabe hat der Auftragnehmer auf Verlangen des Auftraggebers an einem Vergabegespräch teilzunehmen. Das Vergabegespräch dient zur letztendlichen Klärung eventueller Abstimmungsrelevanten Positionen, die Kosten hierfür trägt der Auftragnehmer. Das Vergabegespräch findet am Ort der Vergabestelle oder der Feuerwehr statt. Der Fahrgestellhersteller und der Aufbauhersteller verpflichten sich, alle technischen Detailabstimmungen sowie Schnittstellenbeschreibungen unter Kenntnissnahme des Auftraggebers unaufgefordert ohne Mehrkosten vorzunehmen. Diese Abstimmungen sind in der Endfassung dem Auftraggeber schriftlich zu dokumentieren und vor Beginn der Arbeiten dem Auftraggeber zur Freigabe vorzulegen.
3. Dem Angebot muss ein Beladeplan insbesondere Technische Zeichnungen zum Aufbau inkl. Maßangaben als auch alle Ausschreibungsrelevanten An/Einbauten müssen hier ersichtlich sein, eine Nachforderung von fehlenden Unterlagen ist ausgeschlossen und führt zum Ausschluss des Angebotes. Auf Grundlage der Beladelose muss ein Beladeplan bzw. als Zeichnung alternativ eines bereits gebauten Vergleichsfahrzeugs beiliegen. Spätestens beim Vergabegespräch sind detaillierte individuelle Beladepläne vorzulegen. Dies gilt auch für weitere Technische Zeichnungen des Aufbaus mit einzelnen Geräteräumen gemäß dem Leistungsverzeichnis „Beladung“. Diese Beladepläne werden durch den Auftraggeber geprüft und im Bedarfsfall geändert. Auf eine einsatztaktische sowie ein ergonomisches Verlasten der Beladung muss geachtet werden. Eine Änderung des Beladeplans muss in jedem Fall kostenlos für den Auftraggeber erfolgen.
4. Termine, während der gesamten Bauzeit, müssen falls nicht expliziert beim Vergabegespräch mit dem Auftraggeber vereinbart, dem Auftraggeber schriftlich mindestens 4 Wochen im Voraus mitgeteilt werden.
5. Sollten im Rahmen der Ausschreibung die Vorführung eines Vergleichsfahrzeugs zur technischen Beurteilung notwendig sein, so hat dies innerhalb von drei Wochen kostenlos am Standort der Vergabestelle bzw. der Feuerwehr zu erfolgen. Dies kann bereits im Vorfeld der Ausschreibung erfolgt sein!
6. Sollten im Leistungsverzeichnis standardisierte und/oder produktbezogene Bedienelemente/Gerätschaften/Ausführungen/Programmierungen genannt oder gefordert werden, so geschieht dies aufgrund des §31 Abs. 6 nach VgV. Um eine Sicherstellung der Fahrzeuge/Gerätschaften im Einsatzfall garantieren zu können, ist es unabdingbar gewisse Gerätschaften einschließlich ihrer Bedienung als auch Fahrzeug und Steuerung der eingebauten Anlagen, dem bereits beim Auftraggeber vorhanden Gerätschaften oder Fahrzeugen anzugleichen. Dazu werden hier im Leistungsverzeichnis Produkt

oder Typ genannt. Diese Gerätschaften oder Bedienelemente als auch Steuerungen sind vom Anbieter in sein Produkt jeweils einzubauen, eine freie Verfügbarkeit ist am Markt gegeben und führt nicht zum Nachteil eines Anbieters.

7. Bei Anlieferung ist eine Unterweisung/Einweisung des Fahrgestells vom Aufbauhersteller, technisch sowie der ordentlichen Ausführung gemäß der Leistungsbeschreibung, zu erfolgen. Etwaige Mängel sind direkt mit dem Hersteller des Fahrgestelles zu besprechen und durch den Fahrgestellhersteller zu beseitigen. Eine schriftliche Bestätigung über die Anlieferung als auch der technischen Abnahme ist dem Auftraggeber mitzuteilen.

8. Abnahmen:

Rohbauabnahme oder Endabnahme erfolgen in der Regel falls nicht expliziert im Vergabegespräch mit dem Auftraggeber anders vereinbart am Standort des Aufbauherstellers. Zur Abnahme müssen alle nach StVZO als auch die feuerwehtechnischen länderspezifischen Abnahmen erfolgt und mängelfrei ausgeführt sein. Die Mängelfreiheit wird durch den Auftraggeber stichpunktartig überprüft. Sollten im Zuge der Auslieferung Mängel erst im Betrieb oder während der Ausbildungszeit im Rahmen der Gewährleistungszeit auftreten oder bekannt werden, so dürfen für die Mängelbeseitigung keine Kosten für den Auftraggeber entstehen. Die Mängelbeseitigung hat ab dem Zeitpunkt der Übernahme des Fahrzeuges durch den Auftraggeber nach technischer Möglichkeit immer am Standort des Auftraggebers zu erfolgen. Nach Absprache ist es dem Auftragnehmer auch möglich das Fahrzeug zur Beseitigung der Mängel in eine von ihm autorisierte Niederlassung oder ins Herstellerwerk zu überführen. Eventuelle Transportkosten oder Kosten für An- und Abreise, Hotel sowie Reisekosten für Servicetechniker oder Personal zur Mängelbeseitigung gehen in voller Höhe zu Lasten des Auftragnehmers. Die Beseitigung der Reparatur muss innerhalb von 72 Stunden erfolgen, andernfalls ist dem Auftraggeber ein gleichwertiges Ersatzfahrzeug, wie hier in der Ausschreibung gefordert, zu stellen. Bei den Abnahmen ist dem Kunden die Möglichkeit zu schaffen, das Fahrzeug witterungsgeschützt einer Prüfung zu unterziehen. Dafür muss durch den Auftragnehmer eventuell benötigtes Personal als auch Arbeitsmittel bereitstehen. Bei der Rohbauabnahme ist darauf zu achten, dass die Konstruktion noch nicht durch Verkleidungen etc. verbaut ist, jedoch die Grundkonstruktion sowie fest installierte Aggregate und Einbauten verbaut sind. Zur Abnahme müssen alle Dokumente als auch Prüfprotokolle in deutscher Sprache vorhanden sein.

Dies betrifft mindestens aber nachfolgend genannte technische Umsetzungen oder Vorschriften:

- TÜV-Abnahmeprotokoll
- Zulassungsbescheinigung
- Bestätigung der Einhaltung der Aufbaurichtlinien des Fahrgestellherstellers
- Leistungsprotokoll bei einer vorhandenen eingebauten Feuerlöschkreiselpumpe bzw. Tragkraftspritze (PFPN, FPN) sowie eingebauten Schaumzumischsystemen
- Schriftliche Bestätigung der Durchführung einer Ablieferinspektion des Fahrgestellherstellers nicht älter als 6 Wochen
- Schriftliche Dokumentation einer firmeninternen durch den Aufbauhersteller durchgeführten Qualitätskontrolle, die bestätigt, dass das Fahrzeug aller gültigen und für die Norm entsprechenden Vorschriften sowie der ordentlichen Ausführung gemäß der Leistungsbeschreibung gebaut/errichtet worden sind

- Ersatzteillisten des durch den Aufbauhersteller gefertigten Aufbau sowie aller Einbauten
 - Schaltpläne sowie Verlaufspläne aller (elektrischen, hydraulischen, pneumatischen) Leitungen, Verbindungen und Steckkontakte
 - Fahrzeugparametrierung
 - Prüfprotokoll gemäß Vorschriften über elektrische Anlagen nach VDE bzw. DGUV
 - Serviceheft über Fahrzeug und für alle Gerätschaften sowie Einbauten, alle Wartungsfristen müssen eindeutig ersichtlich sein. Entsprechende Bedienungs- und Wartungsanleitungen müssen in 2-facher Ausführung (Papierform) in DIN A4 Ordnern gegliedert und mit Registern beschriftet nach Geräten und Baugruppen sowie in digitaler Form auf einem Datenträger mitgeliefert werden
 - Garantiekarten für Fahrzeug, Geräte, Einbauten und mitgelieferte Aggregate
 - Unfallverhütungsvorschriften UVV Feuerwehr Vorschrift 49;70;71
 - EMV-Richtlinie in aktueller Fassung
 - Technische Richtlinie (TR- BOS)
 - Funkausbauplan mit einer Lageübersicht der im Fahrzeug verbauten Komponenten
9. Um einen reibungslosen Ablauf während des Beschaffungsvorganges zu gewährleisten, ist jeweils für das Los Fahrgestell und das Los Aufbau ein deutschsprachiger Vertreter aus dem kaufmännischen sowie technischem Konstruktionsbereich zu benennen, die den Gesamtauftrag durchgehend bis zur Mängelfreiheit der Endabnahme begleiten
10. Besprechungen und Abnahmen außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland ist auf Wunsch des Aufbauherstellers nur möglich, wenn dieser alle zusätzlich entstehenden Kosten (Reisekosten etc.) für bis zu 4 Personen des Auftraggebers übernimmt
11. Kaufpreis:
Der Kaufpreis für das Fahrgestell wird 14 Tage nach mangelfreier Abnahme durch den Auftraggeber per Überweisung bezahlt. Die Zahlung des Kaufpreises für Aufbau und Beladung wird jeweils 14 Tage nach Bestätigung einer mängelfreien Übernahme des im jeweiligen Los definierten Auftrag Gegenstandes durch den Auftraggeber per Überweisung bezahlt. Eine Abschlagszahlung wird nicht geleistet. Alle Zahlungen werden bargeldlos in Euro durchgeführt.
12. Die vereinbarten Preise enthalten auch die Kosten für Verpackung, Auf- und Abladen, Beförderung zur Anlieferungs- oder Abnahmestelle, falls im LV unter Sonstiges nicht anders beschrieben. Der Auftragnehmer verpflichtet sich bei ihnen angelieferte Ware auspacken und die Packstoffe zurückzunehmen oder auf ihre Kosten zu beseitigen.
13. Der Auftragnehmer für das Los 2 hat im speziellen die durch den Auftragnehmer des Los Beladung gelieferten Gerätschaften/ Beladungsteile/ Ausrüstung sicher und verschlossen einzulagern. Das Lagerrisiko für Verluste oder Beschädigungen der Beladung trägt der Auftragnehmer des Los 2 Aufbau. Die angelieferte Ware muss innerhalb von 15 Werktagen dem Auftraggeber schriftlich auf Vollständigkeit sowie auf ordnungsgemäßen Zustand durch den Aufbauhersteller mitgeteilt werden.

14. Alle Änderungen und Absprachen während der Bauphase müssen selbstständig durch den jeweiligen Auftragnehmer des Loses dem Auftraggeber in schriftlicher Form mitgeteilt werden. Dies betrifft explizit auch Absprachen die Einbauort oder Einbaulage von Gerätschaften verändern. Der Auftraggeber wird diese Änderungen prüfen und ggf. genehmigen.
15. Fahrgestell und Aufbau muss für den Einsatz in der Feuerwehr geeignet sein. Es müssen alle DIN-Normen und Fachempfehlungen die nachfolgend genannt werden als Grundlage für die Beschaffung beachtet werden. Soweit nicht anders angegeben, gelten alle Normen und sonstigen Vorschriften in der jeweils aktuellen Fassung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Leistungsbeschreibung. Alle in DIN-Normen festgelegten Merkmale und Spezifikationen werden als Mindestanforderung angesehen. Das Fahrzeug muss hinsichtlich der dynamischen als auch statischen Lasten im Fahrbetrieb entsprechend konzipiert werden, um eine hohe Sicherheit bei Einsatzfahrten (Bremsverhalten oder Kurvenfahrten) zu gewährleisten.

DIN EN 1846 Teil 1-3, DIN 14530-5 vom 11/2019, EMV 95/54EG, VDE-/DIN Normen für elektrische Anlagen, UVV-Feuerwehr, AGBF-Fachempfehlungen
DIN 14502 Teil 1-3, QM nach ISO 9001 u. 9002, StVZO der BRD.

Das Fahrzeug muss bei der Abnahme fertig aufgebaut der FwZR- Bayern entsprechen!

Technische Spezifikationen:

➔ Zulässiges Gesamtgewicht nach DIN:	<u>14.000 Kg</u>
➔ Länge max.:	<u>7.300mm</u>
➔ Breite max.:	<u>2.500mm</u>
➔ Höhe max.:	<u>3.300mm</u>

Aufgrund der Schnittstellen zwischen Fahrgestell und Aufbau müssen beide Lose von einem Anbieter zusammen angeboten werden!

Pos.	Beschreibung der Position:	Ausschluss Kriterium	Wertungs- punkte	Wertungs- punkte detailliert	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.	S= Serie SA= Sonderausstattung NL= Nicht lieferbar P= Preis für Optionen			
1	Fahrzeugaufbau/Fahrgestellanbauten allgemein:					S	SA	NL	P
1.1	<p>Lieferung und Aufbau eines als feuerwehrtechnischen Aufbaus bezeichneten Geräteaufbaus nach EN1846-1-3. Dieser muss technisch so konzipiert sein, dass spätere Umbauten jederzeit durch geeignete Profilstangen (Systemprofilen) möglich sind. Auf eine hinsichtlich der Fahreigenschaften sowie Gewichtsverteilung logische und bestmögliche Bauart ist besonders zu achten.</p> <p>Ausführungsbeschreibung: Anzahl der Geräteräume: 3x pro Fahrtrichtung Anzahl der Geräteräume Heckseitig: 1 x Tiefgezogene Geräteräume vor der Hinterachse G1 und G2 Tiefgezogene Geräteräume hinter der Hinterachse G5 und G6 Aufbaudach begehbar mit rutschhemmendem Material (min. R11)</p> <p>Der Kofferaufbau muss auf jedes nach LOS 1 in Frage kommendes und angebotenes Fahrgestell ohne weitere Zusatzkosten montiert werden können. Die Ausführung des angebotenen Geräteaufbaus ist mit geeigneten Unterlagen ausführlich zu beschreiben.</p> <p>Kurzfassung des angebotenen Aufbaus: (Modellname; Material usw.) Länge: <input type="text"/> Breite: <input type="text"/> Höhe: <input type="text"/></p>	<u>X</u>							

	<p>Rahmenüberhang:</p> <div></div> <p>Ausführung des Aufbau:</p> <p>Voll Eloxiertes Aluminium <input type="radio"/></p> <p>Versiegeltes Aluminium <input type="radio"/></p> <p>Anderes Material: <input type="radio"/></p> <div></div> <p>Aufbauart des Aufbaus:</p> <p>Mit Hilfsrahmen: <input type="radio"/></p> <p>Ohne Hilfsrahmen: <input type="radio"/></p> <p>Geräteräume innen zusätzlich mit Epoxidharzbeschichtung <input type="radio"/></p>			<p>+ 100 WP</p> <p>+ 10 WP</p> <p>+ 0 WP</p>					
1.2	<p>Geräteraumklappen:</p> <p>➔ Tiefgezogene Geräteräume mit Aufstiegsklappen <input type="radio"/></p> <p>➔ Belastbar min. 350 KG <input type="radio"/></p> <p>Belastbarkeit über 500 KG <input type="radio"/></p> <p>➔ Material Oberseite Schmutzunempfindlich <input type="radio"/></p> <p>ALU-Riffelblech und Rutschfest <input type="radio"/></p> <p>➔ Einhandbedienung <input type="radio"/></p>	<u>X</u>		<p>+ 100 WP</p> <p>+ 100 WP</p>					

1.3	<p>Kotflügel der Hinterachse</p> <p>Mit integrierten klappbaren Kotflügelauftritt der separat von dem Geräteraumrollladen verriegelt sein muss, die Verriegelung muss mit einer Hand bedienbar sein.</p> <p>Der Radkasten muss zusätzlich mit einem Innenkotflügel verkleidet sein und den klappbaren Auftritt vor Schmutz der hinteren Reifen schützen.</p> <p>Der Radkasten muss so dimensioniert sein das die Montage und die Fahrt mit Schneeketten möglich ist.</p>	<u>X</u>							
1.4	<p>Fahrgestelländerungen müssen nach Vorgaben des Fahrgestellherstellers erfolgen.</p> <p>Insbesondere Änderungen wie versetzen des Kraftstofftanks, der Starterbatterien, der Auspuffanlage, dem Luftkessel und Luftfilter müssen so angebracht werden, dass eine bestmögliche und effiziente Ausnutzung des Raumangebots zur Anordnung der Geräteräume erfolgt.</p> <p>Auf eine entsprechende leichte Zugänglichkeit zur Wartung muss geachtet werden. Bei Bedarf sind Wartungsklappen oder ähnliches einzubauen.</p>	<u>X</u>							
1.5	<p>Technische Maßnahmen mit Schmutzfänger sind an vorderer und hinterer Achse zur Vermeidung von Sprühnebelbildung vorzusehen.</p>	<u>X</u>							
1.6	<p>Anbau eines Kraftstofftanks der mindestens 125 Liter fassen und für einen 4-stündigen Dauerbetrieb ausgelegt sein muss.</p> <p>Der Tank muss geeignet sein, um unter der Kabine verbaut zu werden, ohne dabei die Einstiege bzw. den Platz für den Aufbauhersteller zu behindern.</p> <p>Der Tank muss von der Standfläche des Fahrzeuges ohne weitere Hilfsmittel mit handelsüblicher LKW-Zapfpistole sowie handelsüblichen Kanistern betankt werden können.</p>	<u>X</u>							

1.7	<p>Geräteraumrollläden/Klappe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Einzel abschließbar mit gleichschließender Schließung ➔ Zuziehband innenseitig vom Boden aus bedienbar ➔ Zuziehband Ausführung Gummimaterial selbstständig verkürzend ➔ Ausführung der durchgängigen Griffstange außen am Rollladen mit Handschuhen bedienbar ➔ Rollladenverriegelungen außen durch Griffstange <input type="radio"/> ➔ Rollläden im aufgerollten Zustand vor mechanischer Beschädigung geschützt <input type="radio"/> ➔ GR mit Heckklappe <input type="radio"/> 	<u>X</u>		<p>+ 100 WP</p> <p>+ 100 WP</p> <p>+ 100 WP</p>					
1.8	<p>Umbau des aus Los 1 gelieferten Auspuffendrohr und Anpassung an den Aufbau, zum Anschluss an stationäre Absauganlagen geeignet</p> <p>Art und Ausführung in Absprache mit dem Auftraggeber</p>	<u>X</u>							
1.9	<p>Aufstiegsleiter:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Am Heck des Aufbaus möglichst verkehrsabgewandten Seite Rechts ➔ Klappbar ➔ Mit entsprechender Übersteighilfe (Haltebügel) ➔ Selbstständig arretierend ➔ Mit Sensor überwacht und signalisierend optisch wie akustisch am Fahrerplatz bei gelöster Handbremse 	<u>X</u>							
1.10	<p>Alle Bordwandklappen, HA-Kotflügel, müssen im geöffneten Zustand eine durchgängige Lauffläche um den Aufbau bieten. Alle am Aufbau befindlichen Klappen/ Auftritte usw. die die Fahrzeugbreite vergrößern müssen mit entsprechenden LED-Warnblinkleuchten beidseitig beleuchtet sein. Der geöffnete Zustand muss optisch als auch akustisch (bei gelöster Handbremse) signalisiert werden.</p>	<u>X</u>							

Pos.	Beschreibung der Position:	Ausschluss Kriterium	Wertungs- punkte	Wertungs- punkte detailliert	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.	S= Serie SA= Sonderausstattung NL= Nicht lieferbar P= Preis für Optionen			
2	Mannschaftskabine, Fahrerhaus:					S	SA	NL	P
2.1	<p>Mannschaftskabine mit 7 Sitzplätze (inkl. Fahrerkabine geliefert durch Los 1) zur Aufnahme einer Gruppenbesatzung mit der Stärke 1/8. Die Kabine möglichst in metallischer und korrosionsbeständiger Ausführung. Die Mannschaftskabine muss zum Fahrerhaus eine größtmögliche Öffnung haben, um eine optische und akustische Verbindung zur originalen Fahrerhauskabine zu erhalten. In der Kabine sind je nach Bedarf geeignete größtmögliche Wartungsklappen zur Fahrgestellwartung einzubauen. Diese müssen einfach und ohne Montageaufwand erreichbar sein. Ausführung ist anzukreuzen:</p> <p>Aufbauintegrierte Kabine: <input type="radio"/></p> <p>Kabine am Fahrerhaus angebracht: <input type="radio"/></p> <p>Kabine vom Fahrerhaus und Aufbau entkoppelt: <input type="radio"/></p> <p>Mannschaftsraumgröße:</p> <p>Breite: <input type="text"/> cm</p> <p>Stehhöhe: <input type="text"/> cm</p>	<u>X</u>		<p>+ 100 WP</p> <p>+ 10 WP</p> <p>+ 10 WP</p> <p>=/>>230cm</p> <p>+ 100 WP</p> <p>=/>>170cm</p> <p>+ 100 WP</p>					
2.2	ECE R 29 Zertifizierung zum besseren Schutz der Insassen (Entsprechende Dokumentation ist dem Angebot beizulegen)	<u>X</u>							
2.3	Verkleidung zwischen Serienfahrerhaus Rückwand und Mannschaftskabine/Aufbau. Die Verkleidung muss sich optisch und technisch in den kompletten Aufbau einfinden. Lackierung in rot - RAL 3000	<u>X</u>							

2.4	<p>Seitenscheiben (zwischen Fahrerhaus und Mannschaftstüre) und Türseitenscheiben aus Sicherheitsverbundglas.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Getönte Seitenscheiben <input type="radio"/> ➔ Türseitenscheiben Mannschaftsraum manuell versenkbar <input type="radio"/> ➔ Türseitenscheiben Mannschaftsraum elektrisch versenkbar <input type="radio"/> ➔ Türseitenscheiben Mannschaftsraum vom Fahrerplatz aus elektrisch ansteuerbar <input type="radio"/> ➔ Türe zum Mannschaftsraum mit größtmöglicher Seitenscheiben zur besseren Sicht <input type="radio"/> 	<u>X</u>		<p>+ 100 WP</p> <p>+ 10 WP</p> <p>+ 100 WP</p> <p>+ 100 WP</p>					
2.5	<p>Schließung der Mannschaftsraumtüren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ gleichschließend mit Serienschließung des Fahrgestells <input type="radio"/> ➔ zusätzliche Schließanlage mit separatem Schlüssel <input type="radio"/> <p>Bei zusätzlicher Schließanlage Schlüssel in 2-facher Ausführung.</p>	<u>X</u>		<p>+ 100 WP</p> <p>+ 0 WP</p>					
2.6	<p>Schließbetätigung der Mannschaftsraumtüren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ 2-fach Sicherheitsbetätigung <input type="radio"/> ➔ mechanische Direktbetätigung <input type="radio"/> ➔ elektrische Betätigung <input type="radio"/> <p>Eine Notausstiegsöffnung nach DIN EN 1846 muss vorhanden, zugelassen und ausreichend beschildert sein.</p>	<u>X</u>		<p>+ 10 WP</p> <p>+ 100 WP</p> <p>+ 0 WP</p>					
2.7	<p>Ausführung der Mannschaftsraumtüren</p> <p>Die Türen müssen technisch so konzipiert sein, dass ein gefahrloses Ein- und Aussteigen jederzeit möglich ist. Die Türen haben dazu durchgängige Halte/Griffstangen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Haltestangen der Türen unbeleuchtet <input type="radio"/> 	<u>X</u>		<p>+ 0 WP</p>					

	<p>➔ Haltestangen der Türen mit LED Bändern zur Beleuchtung der Einstiegsbereiche <input type="radio"/></p>			+ 100 WP					
2.8	<p>Einstiege zum Mannschaftsraum</p> <p>➔ Trittstufen mit mechanischer fester Verbindung zur Mannschaftstüre die beim Öffnen ausschwenken <input type="radio"/></p> <p>➔ Trittstufen in Gitterrostausführung fest nicht klappbar <input type="radio"/></p> <p>➔ Trittstufen 2x pneumatisch klappbar <input type="radio"/></p> <p>➔ Trittstufen 2x pneumatisch klappbar mit einer feststehenden Zusatzstufe <input type="radio"/></p> <p>➔ Trittstufen 3x pneumatisch klappbar <input type="radio"/></p> <p>➔ Trittstufen klappbar -> (bitte beschreiben) <input type="radio"/></p> <p>Verblendung der Trittstufen passend zur Mannschaftskabine als optische Verbindung zur Türe <input type="radio"/></p>	<u>X</u>		<p>+ 10 WP</p> <p>+ 0 WP</p> <p>+ 100 WP</p> <p>+ 10 WP</p> <p>+ 10 WP</p> <p>+ 10 WP</p> <p>+ 100WP</p>					
2.9	<p>Lieferung und Betriebsbereiter Einbau von USB-Steckdosen</p> <p>➔ Stückzahl: 2x Doppelsteckdosen mit je 2 Steckplätze</p> <p>➔ Einbauort: Mannschaftsraum in Absprache mit Auftraggeber</p> <p>➔ Variante: 1x USB-C und 1x USB-A</p>	<u>X</u>							
2.10	<p>Lieferung und Betriebsbereiter Einbau von USB-Steckdosen</p> <p>➔ Stückzahl: 2x Doppelsteckdosen mit je 2 Steckplätze</p> <p>➔ Einbauort: Fahrerhaus in Absprache mit Auftraggeber</p> <p>➔ Variante: 1x USB-C und 1x USB-A</p>	<u>X</u>							

2.11	<p>Der gesamte Fußraum der Mannschaftskabine ist mit leicht zu reinigendem und rutschhemmendem Bodenbelag auszuführen. Der Bodenbelag ist zur einfachen Reinigung ringsherum versiegelt:</p> <p>Entnehmbar: <input type="radio"/></p> <p>Festverbaut: <input type="radio"/></p> <p>Material des Bodenbelag:</p> <p>Alu-Duettblech: <input type="radio"/></p> <p>Kunststoff- oder Gummibelag: <input type="radio"/></p> <p>Anders als Beschrieben ausgeführt: <input type="radio"/></p>	<u>X</u>		<p>+ 0 WP</p> <p>+ 100 WP</p> <p>+ 100 WP</p> <p>+ 0 WP</p> <p>+ 10 WP</p>					
2.12	<p>Sitze im Mannschaftsraum:</p> <p>➔ Ausführung als Einzelsitze <input type="radio"/></p> <p>➔ Ausführung als Sitzbank mit Einzelsitzschalen <input type="radio"/></p> <p>➔ Mit Kopf und Beckenpolster <input type="radio"/></p> <p>➔ Mit Dreipunktgurt <input type="radio"/></p> <p>➔ Sitze leicht zu reinigen möglichst als Kunstleder/Leder Stoffsitze sind nicht gleichwertig die Ausführung ist zu beschreiben:</p>	<u>X</u>		<p>+ 10 WP</p> <p>+ 100 WP</p>					
2.13	<p>Sitze in Fahrtrichtung:</p> <p>Menge: 4 Sitzplätze als Einzelsitzschalen</p> <p>Ausführungsbeschreibung der Mittleren Sitze:</p> <p>➔ Ausführung als Sitzplätze für Pressluftatmer mit 1-Flaschen PA System individuell an Flaschen und PA-System einstellbar</p> <p>➔ Mit feststehenden Schultergurthalter</p> <p>➔ Mit Rückenlehne falls kein PA verlastet</p> <p>➔ Verriegelung des PA über Handbremse geschaltet</p> <p>➔ 3-Punkt Sicherheitsgurt farbig</p>	<u>X</u>							

	<p>➔ Lagerung einer passenden Atemschutzmaske im Behälter</p> <p>Ausführungsbeschreibung der äußeren Sitze:</p> <p>➔ 3-Punkt Sicherheitsgurt farbig</p>								
2.14	<p>Sitze entgegen der Fahrtrichtung:</p> <p>Menge: 3 Sitzplätze als Einzelsitzschalen</p> <p>Ausführungsbeschreibung der äußeren beiden Sitze:</p> <p>➔ Ausführung als Sitzplätze für Pressluftatmer mit 1-Flaschen PA System individuell an Flaschen und PA-System einstellbar</p> <p>➔ Mit feststehenden Schultergurthalter</p> <p>➔ Mit Rückenlehne falls kein PA verlastet</p> <p>➔ Verriegelung des PA jederzeit lösbar</p> <p>➔ 3-Punkt Sicherheitsgurt farbig</p> <p>➔ Lagerung einer passenden Atemschutzmaske im Behälter</p> <p>Ausführungsbeschreibung der Mittleren Sitze:</p> <p>➔ 3-Punkt Sicherheitsgurt farbig</p>	<u>X</u>							
2.15	<p>Staufächer Sitze:</p> <p>In Fahrtrichtung:</p> <p>Lagerung von 3x Bosch L-Boxen (Akkuschrauber, Trennschleifer, Säbelsäge)</p> <p>nach vorne entnehmbar</p> <p>Restlichen Sitzplätze mit Kisten aus Aluriffelblech (Größe und Ausführung mit dem Besteller zu vereinbaren)</p> <p>Entgegen der Fahrtrichtung</p> <p>Sitzbank zur Lagerung der Atemschutznotfalltasche nach vorne in den Fußraum entnehmbar bzw. geöffnet</p>	<u>X</u>			+ 100 WP + 100 WP				
2.16	<p>Einbau von 2 Halterungen für je eine Packung Infektionsschutzhandschuhe in Absprache mit dem Auftraggeber bei Rohbaubesprechung</p>	<u>X</u>							

2.17	In der Mannschaftsraumkabine sind entsprechend der Anzahl der Sitzplätze geeignete Kleiderhaken verbaut	<u>X</u>							
2.18	Haltestangen Kabinendach in Gelber Lackierung für beide Sitzreihen jeweils 1 Haltestange die Ausführung von einzelnen Schlaufen ist nicht erlaubt. Die Haltestangen müssen sich über die Gesamte Breite der Mannschaftsraumkabine erstrecken.	<u>X</u>							
2.19	Ablagekasten: <ul style="list-style-type: none"> ➔ Zwischen Fahrer und Beifahrer montiert am Motortunnel ➔ Ablagemöglichkeit für Hängeregister/Einsatzpläne/ DIN Ordner ➔ Aufnahme von Handscheinwerfer/Funkgeräte inkl. Ladeeinrichtung möglichst an der Zwischenwand zum Aufbau ➔ Einbau eines Schlüsselkasten mit Zahlenschloss für BMA-Schlüssel min. 6 Schlüsselaufnahmen ➔ Ausführung möglichst aus Aluminium lackiert/pulverbeschichtet Farbe in Absprache Ausführung in Detail Absprache mit Besteller bei der Rohbaubesprechung	<u>X</u>							
2.20	Mannschaftsraumbeleuchtung: <ul style="list-style-type: none"> ➔ Blendfrei integriert in Haltestangen Dachhimmel ➔ Farbe umschaltbar weiß Standard / Nacht grün ➔ Zusätzliche Fußraumbeleuchtung ➔ Geschaltet über beide MR-Türen beim Öffnen der Türe automatische Umschaltung auf Farbe Weiß ➔ Schaltbar vom Fahrerplatz aus am Bedienteil Farbe und Schaltung in Absprache mit dem Besteller bei Vergabegespräch zu klären	<u>X</u>							

2.21	Lieferung und Einbau von 4 Brillenfächer im Mannschaftsraum nach Absprache mit dem Auftraggeber	<u>X</u>							
2.22	Lieferung und Einbau von Staunetze pro Sitzplatz 1 Staunetz im Deckenbereich zur Aufnahme von Warnwesten	<u>X</u>							
2.23	Standheizung: ➔ Luftzusatzheizung ➔ Leistung min. 4kW jedoch ausreichend groß zur Beheizung der Kabine Steuerung über eine Vorwahluhr mit entsprechender Programmierung	<u>X</u>							
2.24	Einbau angelieferter Funkvernetzter Rauchwarnmelder X-Sense Einbau in Absprache mit dem Auftraggeber	<u>X</u>							
2.25	Einbau einer durch den Auftraggeber beigestellten Halterung zur Lagerung von Uvex Ohrstöpsel x-fit one2click Spender Einbau in Absprache mit dem Auftraggeber	<u>X</u>							
2.26	Einbau einer durch den Auftraggeber beigestellten Halterung zur Lagerung von FFP2 Masken Einbau in Absprache mit dem Auftraggeber	<u>X</u>							
2.27	Einbau einer durch den Auftraggeber beigestellten Halterung zur Lagerung von Menge: 4 Stück ABEK2P3 Filter im Karton Einbau in Absprache mit dem Auftraggeber	<u>X</u>							

Pos.	Beschreibung der Position:	Ausschluss Kriterium	Wertungspunkte	Wertungspunkte detailliert	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.	S= Serie SA= Sonderausstattung NL= Nicht lieferbar P= Preis für Optionen			
3	Löschmittelbehälter:					S	SA	NL	P
3.1	Löschmittelbehälter Wasser: Material: Trinkwasserbeständig (PP;PE;GFK oder gleichwertig) Einbauort: Innenliegend im Geräteköfferaufbau Sicherheit: integrierte Schwallwände, zur Verhinderung von hohem Schwerpunkt und negative Fahreigenschaften Norm: DIN 14502-2 und DVGW-W 405-B1 Mit Freien Einlauf mit 10 Bar Einspeisedruck Mit Domdeckel zu Reinigungszwecke am Aufbaudach zugänglich Löschwassermenge: mindestens 1200 Liter Die max. Löschwassermenge bzgl. der Beladung siehe der Beladelose dieser Ausschreibung und Einhaltung der Gewichtsbilanz ist anzugeben:	<u>X</u>		>1200 L + 0 WP > 1400 L + 10 WP =/>1600 L + 100 WP					
3.2	Tankfüllleitungen: Menge: 1 Stück Ausführung: Storz B Kupplungen Einbauort: Innerhalb des GR Bedienung: mechanisch über Handgriffe	<u>X</u>							

3.3	<p>Tankentleerung:</p> <p>Die Entleerung des Wassertanks muss aus dem Aufbau über entsprechende Schläuche geführt sein. Die Betätigung ist nach technischer Umsetzbarkeit möglichst einfach über einen Kugelhahn zu bauen.</p>	<u>X</u>							
-----	--	----------	--	--	--	--	--	--	--

Pos.	Beschreibung der Position:	Ausschluss Kriterium	Wertungspunkte	Wertungspunkte detailliert	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.	S= Serie SA= Sonderausstattung NL= Nicht lieferbar P= Preis für Optionen			
4	Feuerlöschkreiselpumpe:					S	SA	NL	P
4.1	<p>FPN nach EN 1028-1 der Leistungsklasse 10-2000 Die Feuerlöschkreiselpumpe muss vom Nebenantrieb des Getriebes angetrieben werden, und im GR eingebaut sein.</p> <p>Die Ausführung der Pumpe ist nachfolgend beschrieben:</p> <p>Einstufige Pumpe: <input type="radio"/></p> <p>Zweistufige Pumpe: <input type="radio"/></p> <p>Betätigung der Ventile über Handkurbeln</p> <p>Betätigung der Abgänge direkt am Pumpenbedienstand im GR angebracht <input type="radio"/></p> <p>Saugeingang Größe A Storz Kupplung inkl. Blindkupplung</p> <p>Die Umschaltung zwischen Saug- und Tankbetrieb muss auch unter Druck umschaltbar sein <input type="radio"/></p> <p>Die Eingänge Für FPN und Tankfüllen sind in Absprache mit Auftraggeber entsprechend der DIN farblich zu kennzeichnen</p> <p>Sofern der Aufbauhersteller zugleich der Hersteller der im Fahrzeug verbauten Feuerlöschkreiselpumpe ist, wird dies aus Gründen des geringeren Aufwands für Servicetätigkeiten höher bewertet.</p> <p>Aufbauhersteller und Pumpenhersteller gleich <input type="radio"/></p> <p>Pumpe durch separaten Hersteller geliefert: <input type="radio"/></p>	<u>X</u>		<p>+ 100 WP</p> <p>+ 10 WP</p> <p>+ 100 WP</p> <p>+ 100 WP</p> <p>+ 100 WP</p> <p>+ 100 WP</p> <p>+ 0 WP</p>					
4.2	<p>Überhitzungsschutz der Pumpe, ausgeführt als selbsttätig schaltende Einheit, das erhitzte Wasser muss über entsprechende Rohrleitungen ins freie unter das Fahrzeug geleitet werden, eine Wasserableitung in den Aufbau ist nicht zulässig.</p>	<u>X</u>							

4.3	<p>Automatische Entlüftungseinrichtung</p> <p>Die Entlüftungseinrichtung muss für den Lenzbetrieb, um große Volumenströme bei reduziertem Ausgangsdruck zu fördern, vollständig ausgeschaltet werden können.</p>	<u>X</u>							
4.4	<p>Steuerung der Pumpe</p> <p>Die Bedien- und Anzeigeeinheit muss folgende Funktionen erfüllen:</p> <p>Fahrzeugmotor Start/Stop</p> <p>Bedienung der optischen Signaleinrichtungen</p> <p>Bedienung der gesamten Lichtsteuerung des Aufbaus</p> <p>Bedienung der gesamten Pumpen und Schaummittelanlage</p> <p>Anzeige Löschmitteltanks (Wasser + Schaum) in Liter als graphische</p> <p>Digitale Anzeige im Display</p> <p>Anzeige Pumpen Ausgangs und Eingangsdruck als analoge Manometer</p> <p>Anzeige von Warn und Informationsmeldungen des Aufbaus</p> <p>Anzeige von Warn und Kontrollmeldungen des Fahrgestells</p> <p>Anzeige von Unterspannung</p> <p>Schaltung von Grundfunktionen wie Motorstart, Pumpenstart, Druckautomatik sowie + und – des Pumpendruck als zusätzliche zum Display aktivierbare Standard-Druckschalter</p> <p>Die Bedien- und Anzeigeeinheit muss eine Grafische Darstellung und den Bediener durch einheitliches System aktivierbarer Funktionen anzeigen.</p> <p>Alle Tasten müssen mit Handschuhen bedienbar sein. (Kein Touch)</p> <p>Alle Schalter mit Piktogramm und Klartextbeschriftung</p>	<u>X</u>							
4.5	<p>Automatische Niveauregulierung des Löschmitteltanks:</p> <p>Einschaltbedingungen: ab 60% Tankinhalt bzw. nach Vorgabe</p> <p>Besteller, durch ein selbsttätiges Abschalten bei Erreichen der Füllmenge muss ein Überfüllen und Ansprechen des Tanküberlauf vermieden werden, möglichst gedämpfte Klappe bzw. Steuerung zur Vermeidung von Druckstöße</p>	<u>X</u>							

4.6	Pumpendruckregelung: Unabhängig der Wassermenge automatische Steuerung des Pumpendruck, integriert im Bedienfeld voreingestellte Drücke in Absprache mit dem Besteller	<u>X</u>							
4.7	Füllleitung zwischen Pumpe und Tank (Bypassleitung) Umschalteneinrichtung: Manuell bedienbar direkt am Pumpenbedienfeld: <input type="radio"/>	<u>X</u>							
4.8	Normaldruckabgänge Fahrtrichtung Links: Ausführungsbeschreibung: Menge: 2 Stück Größe: Storz B Inkl. gesicherten Blinddeckel: Wasser und Schaum kombinierte Abgänge Pro Abgang manueller Druckablasshahn: Farbleitmarkierung Wasser/Schaum nach Absprache Absperrung: Handkurbel Einbauort: Offen nach außen geführt: <input type="radio"/>	<u>X</u>			+ 100 WP				
4.9	Normaldruckabgänge Fahrtrichtung Rechts: Ausführungsbeschreibung: Menge: 2 Stück Größe: Storz B Inkl. gesicherten Blinddeckel: Wasser und Schaum kombinierte Abgänge Pro Abgang manueller Druckablasshahn: Farbleitmarkierung Wasser/Schaum nach Absprache Absperrung: Handkurbel Einbauort: Offen nach außen geführt: <input type="radio"/>	<u>X</u>			+ 100 WP				

4.10	<p>Normaldruckabgang Front:</p> <p>Ausführungsbeschreibung: Menge: 1 Stück Größe: Storz C Inkl. gesicherten Blinddeckel: Wasser und Schaum kombinierter Abgang Pro Abgang manueller Druckablasshahn: Farbleitmarkierung Wasser/Schaum nach Absprache Absperrung: Handkurbel Einbauort: Unterhalb Stoßstange:</p>	<u>X</u>							
4.11	<p>Normaldruckabgang G6:</p> <p>Ausführungsbeschreibung: Menge: 1 Stück Größe: Storz C Wasser und Schaum kombinierter Abgang Übergangsstück C auf D (wird angeliefert) Farbleitmarkierung Wasser/Schaum nach Absprache Absperrung: Handkurbel Anschluss des Schnellangriffsschlauch siehe Punkt 6.1</p>	<u>X</u>							
4.12	<p>Lieferung und Einbau eines Frontsprühbalken:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ausgestattet mit min. 4 Fächersprühdüsen ➔ Einbauort unterhalb der vorderen Stoßstange über die gesamte Breite jedoch nicht seitlich herausragend ➔ Festverrohrung angeschlossen an die FPN über zusätzlichen Abgang, aktivierbar während der Fahrt am Display Fahrerplatz ➔ Händisch aktivierbares Entwässerungsventil am Balken <p>Ausführung in Detailsprache mit dem Auftraggeber</p>	<u>X</u>							



4.13	Die Feuerlöschkreispumpe muss für den Betrieb während langsamer Fahrt ausgelegt sein (Pump & Roll). Hierzu muss die Pumpenanlage als auch die Anzeige des Wassertanks im Fahrerhaus an der Anzeige und Bedienfeld des Fahrers gesteuert werden können.	<u>X</u>							
4.14	Zwischen Pumpe und Tank ist eine separate Leitung zu verbauen, um die Pumpe über die Pumpensteuerung mittels elektropneumatischen Ventils mit Wasser aus dem Tank zu versorgen.	<u>X</u>							
4.15	Automatische Entwässerung der Pumpe über eine zentrale Entwässerung der Pumpenanlage	<u>X</u>							

Pos.	Beschreibung der Position:	Ausschluss Kriterium	Wertungs- punkte	Wertungs- punkte detailliert	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.	S= Serie SA= Sonderausstattung NL= Nicht lieferbar P= Preis für Optionen			
5	Schaumzumischsystem:					S	SA	NL	P
5.1	<p>Schaumzumisanlage: Elektrisch angetrieben und elektronisch geregeltes Druckzumischsystem</p> <p>Die Anlage muss eine Zumischrate von 0,1 bis 6,0 % stufenlos regelbar realisieren können. Der Einspritzpunkt des Schaummittel muss nach der FPN ausgeführt sein. Ausführungsbeschreibung:</p> <p>1x Schaummittelabgang kombiniert mit Normaldruckabgang außerhalb des Gerätetiefraum G5 linke Fahrtrichtung 1x Schaummittelabgang kombiniert mit Normaldruckabgang außerhalb des Gerätetiefraum G6 rechte Fahrtrichtung 1x Schaummittelabgang für Schnellangriff 1x Schaummittelabgang Frontstoßstange</p> <p>Die Bedienung der gesamten Zumisanlage, als auch der Steuerung der Schaumtankabspernung muss am Pumpenbedienfeld im GR möglich sein.</p> <p>Die Steuerung muss über einen sogenannten Übungsbetrieb verfügen, mit dem die Schaumanlage ohne Verwendung des Schaummittels zu schulen ist.</p> <p>Schaumzumisanlage ohne spül oder Wartungsaufwand nach Einsätzen bei Verwendung gleicher Schaummittel!</p>	<u>X</u>							

5.2	<p>Schaummitteltank:</p> <p>Füllmenge: 120 Liter Tank: aus PE oder gleichwertig</p> <p>Der Schaummitteltank muss im Aufbau so verbaut sein das keinerlei Platzverlust in den seitlichen Geräteräumen entsteht, wenn technisch möglich direkt oberhalb der Pumpenanlage.</p>	<u>X</u>							
5.3	<p>Möglichkeit zum Befüllen des Schaummitteltank mit einer fest eingebauten Pumpe. Min. Förderleistung 25 l/min. Die Füllereinrichtung muss mit einer Niveauregulierung ausgestattet sein, der D-Storz Füllanschluss soll nach technischer Möglichkeit aus dem Ausbau gezogen sein.</p> <p>Eine Entnahme des Schaummittel muss ohne Verwendung der Schaumzumischanlage möglich sein</p>	<u>X</u>							

Pos.	Beschreibung der Position:	Ausschluss Kriterium	Wertungs- punkte	Wertungs- punkte detailliert	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.	S= Serie SA= Sonderausstattung NL= Nicht lieferbar P= Preis für Optionen			
6	Schnellangriffseinrichtung:					S	SA	NL	P
6.1	Zur schnellen Wasserabgabe ist im G6 eine entnehmbare Wanne zur Lagerung eines 30 Meter D-Schlauch in Buchten gelegt mit angeschlossenem Hohlstrahlrohr zu verlasten. Sowohl der Schlauch als auch das Hohlstrahlrohr müssen gesichert gelagert werden können und eine schnelle Entnahme ermöglichen.	<u>X</u>							
6.2	Verbindungsleitung zwischen Pumpe und Schnellangriffseinrichtung die Leitung muss über ein manuellen Bedienhebel bzw. Niederschraubventil entsprechend per Hand bedienbar sein.	<u>X</u>							

Pos.	Beschreibung der Position:	Ausschluss Kriterium	Wertungs- punkte	Wertungs- punkte detailliert	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.	S= Serie SA= Sonderausstattung NL= Nicht lieferbar P= Preis für Optionen			
7	Elektrik/Beleuchtung/Druckluft:					S	SA	NL	P
7.1	Die Zentralelektrik ist an einer leicht zugänglichen Stelle anzubringen. Alle Sicherungen, Relais und Bedienelemente der elektrischen Ausrüstung sind eindeutig und dauerhaft zu beschriften. Sie sind in der Bedienungsanleitung für den Aufbau und mit Hinweisen für die Fehlersuche zu erläutern. In der Verteilung sind alle für die zusätzlichen Verbraucher benötigten Relais und Sicherungen einzubauen. Bei der Zentralelektrik im Fahrerhaus oder Mannschaftsraum ist auch die Funkanlage zu installieren. Der Sicherungskasten ist so auszuführen, dass alle Sicherungen gekennzeichnet sind und zentral zusammengefasst werden. Alle Verbraucher 24Volt und 12 Volt sind über Sicherungen getrennt oder nach technischer und zusammenhängender Baugruppen zu schalten. Die technische Ausführung der Sicherungen muss als Sicherungsautomaten ausgeführt sein.	<u>X</u>							
7.2	Zur Trennung des Aufbaus vom Bordnetz Einbau eines Batterie Hauptschalters der sich automatisch mit Einschalten der Klemme 15 des Fahrgestells einschaltet und so die Aufbauelektrik einschaltet. Ausgenommen hiervon sind Ladegeräte für Beladungsgegenstände	<u>X</u>							
7.3	Einbau eines Batterieüberwachungssystem das vor Unterspannung sowohl optisch als auch akustisch warnt. Die Warneinrichtung muss quittierbar ausgeführt sein. Anzeigeeinheit: Integriert in der Anzeige- und Bedieneinheit am Fahrer und Pumpenbedienfeld. Ladegeräte der Beladung müssen bei Unterspannung entsprechend automatisch vom System abgeschaltet werden.	<u>X</u>							

7.4	<p>Einbau einer zentralen CAN-BUS Anzeige und Bedienfeld für die gesamte Aufbausteuerung im Fahrerhaus. Das Display muss zur Bedienung während der Fahrt im direkten Zugriffsbereich des Fahrers liegen und keinerlei Sichtbehinderung im Bereich der Windschutzscheibe darstellen. Das Bedienfeld muss folgende Anzeigen und Funktionen schalten können: Anzeige einer Betriebsstundenanzeige Anzeige und Schaltung der gesamten Aufbau Lichtsteuerung Anzeige und Schaltung der gesamten Sondersignalanlage möglichst separat abgesetztes Bedienfeld Anzeige und Schaltung der Verkehrswarneinrichtung Anzeige über geöffnete Rollläden/Türen/Klappen/Leitern/Dachkasten Anzeige LiMa mit Warneinrichtung, wenn ausgefahren: Anzeige des Wasserinhalt Einsatzstellentaster (Frontblitzer aus, Martin Horn Anlage aus, Umfeldbeleuchtung ein, Verkehrswarneinrichtung ein, Fahrzeugwarnanlage ein). Der Einsatzstellentaster muss auf Kundenwunsch, ohne Aufpreis, programmiert werden. Anzeige von Aufbauinformationen, Warn und Kontrollanzeigen</p>	<u>X</u>							
7.5	<p>Einbau einer Rückfahrkamera mit Kameraheizung und Ton. Die Kamera verfügt über eine Schutzkappe, um die Kamera im Standby vor Verschmutzung zu schützen. Automatisch einschaltend mit Rückwärtsgang.</p> <p>Bilddarstellung auf Funkgestütztem Navigationssystem (s.10.4) </p> <p>Bilddarstellung auf separatem Bildschirm: </p>	<u>X</u>			+ 100 WP + 10 WP				
7.6	<p>Rückfahrwarneinrichtung akustisch abschaltbar über die zentrale Anzeige und Bedienelement. Beim nächsten Einlegen des Rückwärtsganges muss die Warneinrichtung sich automatisch erneut einschalten</p>	<u>X</u>							

7.7	<p>Lieferung und betriebsbereiter Einbau eines Ladeerhaltungssystems für das Fahrzeug. Die Anlage besteht aus einer</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ 230 Volt Einspeisung ins Fahrzeug ➔ Integrierte Drucklufteinspeisung ➔ Versorgung von 3 weiteren 230 Volt Steckdosen <ul style="list-style-type: none"> 2x Steckdosen im MR 1x Steckdosen im Aufbau ➔ Automatisches Auswerfen beim Startvorgang des Motors ➔ Einbauort zwischen Fahrerhaus und Mannschaftskabine (Die Einbauplatte muss bei Wechsel der Einspeisesteckdose leicht zu wechseln sein) ➔ Anzeige der Einspeisung im Fahrzeug und außerhalb Anzeige des Ladezustand der Batterie ➔ Ladegerät passend zur im Fahrzeug verbauten Ladegeräten und der Batteriegröße des Fahrgestelles min. jedoch 30 A Ladestrom ➔ Passendes Anschlusskabel mit Deckenhalter zur Montage im Gerätehaus <p>Das System muss nach den geltenden VDE-Vorschriften abgenommen sein und ein Prüfprotokoll ist den Fahrzeugunterlagen beizulegen. Alle hier verwendeten Steckdosen und Stecker müssen IP68 sein gemäß DIN49442/43 und DIN VDE 0620.</p> <p>Anforderungen erfüllt das Produkt Powairbox A oder gleichwertig.</p>	<u>X</u>							
7.8	<p>Die technische Ausführung der Sicherungen:</p> <p>Ausgeführt als Sicherungsautomaten: <input type="radio"/></p> <p>Ausgeführt als Schmelzsicherungen: <input type="radio"/></p>	<u>X</u>		+ 100 WP + 10 WP					

7.9	<p>Lieferung und Einbau zweier Einsatzstellenscheinwerfer:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ausführung in LED-Technik ➔ Aufgebaut in die aus Los 1 am Fahrgestell gelieferte Sonnenblende alternativ in der Dacheinheit der Sondersignalanlage integriert ➔ Schaltbar als Rangierscheinwerfer bin 15 km/h ➔ Schaltung der Scheinwerfer erfolgt von der zentralen Bedien- und Anzeigeeinheit. <p>Detailklärung mit dem Auftraggeber beim Vergabegespräch</p>	<u>X</u>							
7.10	<p>Einbau und Betriebsbereite Montage von Ladegeräten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Produkt: Adalit ➔ Einbauort in Absprache mit Besteller (Aufbau, Fahrerraum, Mannschaftsraum ohne Zusatzkosten) ➔ Detailklärung bei der Rohbaubesprechung/Vergabegespräch ○ Stückzahl: 7x Ladegerät für Handlampe 	<u>X</u>							
7.11	<p>Einbau und Betriebsbereite Montage von Ladegeräten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Produkt: Wärmebildkamera SEEK Thermal Firepro 300 ➔ Einbauort in Absprache mit Besteller (Aufbau, Fahrerraum, Mannschaftsraum ohne Zusatzkosten) ➔ Detailklärung bei der Rohbaubesprechung/Vergabegespräch ○ Stückzahl: 2x Ladegerät für WBK 	<u>X</u>							
7.12	<p>Einbau und Betriebsbereite Montage von Ladegeräten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Produkt: Bosch Ladegerät Akkuwerkzeuge 230 Volt Ladegerät ➔ Einbauort in Absprache mit Besteller (Aufbau, Fahrerraum, Mannschaftsraum ohne Zusatzkosten) ➔ Detailklärung bei der Rohbaubesprechung/Vergabegespräch ○ Stückzahl: 1x Ladegerät für Bosch Werkzeugakkus 	<u>X</u>							

7.13	Bodennahbereichsausleuchtung in LED-Ausführung die zeitgleich die Auftrittsklappen des Aufbaus beleuchten Schaltung entsprechend nach Kundenwunsch bei dem Vergabegespräch	<u>X</u>							
7.14	<p>Lieferung und Einbau einer Umfeldbeleuchtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Seitlich oberhalb der Geräteräume ➔ Fahrtrichtung Links und Rechts Ausführung als möglichst durchgängige LED-Elemente ➔ Blendfrei im Neigungswinkel ➔ Ausführung in LED-Technik ➔ Heckseitig ausgeführt als Strahler in LED-Technik min. 2 Stück ➔ Umfeldbeleuchtung muss geschützt als Moduleinheit möglichst flach am Aufbau angebracht sein und Kratz und Stoßfest geschützt sein ➔ Einschaltbedingungen: <ul style="list-style-type: none"> a) Manuell mit Feststellbremse b) Manuell zuschaltbar bei Einlegen des Rückwärtsgangs c) Manuell Einschaltbar, geschwindigkeitsabhängiges Ausschalten bei Vorwärtsfahrt über 15 km/h d) Heckscheinwerfer separat schaltbar von seitlicher Umfeldbeleuchtung jedoch als Umfeldbeleuchtung mit seitlicher zusammen <p>Detailklärung erfolgt mit dem Auftraggeber im Vergabegespräch, alle technischen und Zulassungsbedingten Anforderungen sind einzuhalten</p>	<u>X</u>							
7.15	<p>Lieferung und Einbau von Rangierscheinwerfer:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ausführung in LED-Technik ➔ Montiert an den beiden vorderen Türen unterhalb der Außenspiegel <p>Einschaltbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Autom. Mit Rückwärtsgang b) Manuell c) Geschwindigkeitsabhängiges ausschalten bis 15km/h 	<u>X</u>							

7.16	<p>Gerätetiefraumklappen/Klappbare Kotflügel/ Aufstiege Mannschaftsraum</p> <p>➔ Jeweils in beide Richtungen mit selbsttätig einschaltenden Blinkleuchten in LED-Technik ausgestattet</p> <p>Farbe: Orange</p>	<u>X</u>							
7.17	<p>Geräterauminnenbeleuchtung:</p> <p>➔ Ausgeführt in LED-Technik</p> <p>➔ Mind. zweiseitige Ausführung in den Geräteräumen + Heckklappe integriert in die Klappe</p> <p>➔ Möglichst geschützt eingebaut hinter den Rollläden Schienen</p> <p>➔ Selbsttätig Ein und ausschaltend beim Öffnen der Rollläden</p> <p>➔ Falls notwendig zur Ausleuchtung Tiefräume oder hinter Schwenkwände sind zusätzliche LED-Elemente zu verbauen</p> <p>➔ Installation muss blendfrei sein</p>	<u>X</u>							
7.18	<p>Beleuchtung Aufbaudach:</p> <p>➔ Ausführung in LED-Technik</p> <p>➔ Möglichst selbsttätig schaltend über klappbare Aufstiegsleiter</p> <p>Möglichst großflächige Ausleuchtung der begehbaren Dachfläche zum sicheren Begehen</p>	<u>X</u>							
7.19	<p>Beleuchtung Aufstiege Mannschaftsraum:</p> <p>Zusätzlich jede Trittstufe mit integrierten LED-Streifen beleuchtet</p>	<u>X</u>							
7.20	<p>Dachkasten Beleuchtung</p> <p>➔ Alle Dachkästen sind mit in LED-Technik ausgeführten Beleuchtungseinheiten ausreichend zu beleuchten</p> <p>➔ Selbsttätig ein und ausschaltend über Deckelkontaktschalter</p> <p>➔ Geschützt verbaut</p>	<u>X</u>							

7.21	Elektrische Umschaltung für Betrieb 230 Volt Steckdosen (unter Punkt 7.7) genannten Steckdosen müssen sowohl über die 230 Volteinspeisung ins Fahrzeug als auch über den im Fahrzeug gelagerten Stromerzeuger betrieben werden können. Das System ist gemäß gültigen VDE-Bestimmungen zu trennen und ein entsprechendes Prüfprotokoll ist mitzuliefern.	<u>X</u>							
7.22	Lieferung und Betriebsbereiter Einbau eines Pneumatik-Schnellangriff ausgeführt als Haspel. Die Druckluftversorgung muss an dem Fahrgestell Nebenverbraucher Druckluftkessel entsprechend fest angeschlossen sein. Ausführungsbeschreibung: → 20 Meter nutzbare Schlauchlänge → Betriebsdruck min. 12 bar → Schlauchdurchmesser min. 10mm → Ausziehbares Ende mit einer festangebrachten Sicherheits-Kupplung Der Einbau des Druckluftschnellangriff ist entsprechend mit dem Besteller im Rahmen des Beladeplan und der Aufbaubesprechung nach Kundenwunsch zu realisieren.	<u>X</u>							
7.23	Lieferung und Einbau einer Schwanenhalsleuchte für den Beifahrer montiert nach Möglichkeit an der A-Säule Ausführung in LED und mit flexiblen 600 mm langen Metallarm.	<u>X</u>							

Pos.	Beschreibung der Position:	Ausschluss Kriterium	Wertungs- punkte	Wertungs- punkte detailliert	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.	S= Serie SA= Sonderausstattung NL= Nicht lieferbar P= Preis für Optionen			
8	Lichtmast:					S	SA	NL	P
8.1	<p>Lieferung und betriebsbereite Montage eines pneumatischen Lichtmastes mit Kabel-Steuereinheit und Notbetriebseinrichtung</p> <p>Lichtmast Beschreibung:</p> <p>Einbauort: Mittig im Mannschaftsraum (Melderplatz)</p> <p>Parkposition: oberhalb des Mannschaftsraumdach</p> <p>Bedieneinheit: Kabelgebunden über Spiralkabel</p> <p>Lichtpunkthöhe: 2.300mm über Oberkante Aufbau</p> <p>Drehbar elektrisch: 360° Grad je Seite</p> <p>Scheinwerfer Neigung: beide Lampenbrücken getrennt neigbar</p> <p>Druckluftversorgung: über Fahrgestell</p> <p>Automatische Einfahrfunktion in Parkposition aus jeder Stellung</p> <p>Grundstellungsüberwachung: optische Anzeige im Fahrerhaus und Bedieneinheit</p> <p>Automatische Einfahrfunktion beim Lösen der Feststellbremse inkl. akustischen Alarm</p> <p>Drehzahlanhebung bei Lichtmastbetrieb vom Fahrzeug</p> <p>Scheinwerfer:</p> <p>Ausführung der Beleuchtung: LED- Technik</p> <p>Scheinwerfertyp: Aldebaran Hero-6</p> <p>Spannungsversorgung: Bordspannung Fahrgestell</p> <p>Lichtleistung gesamt: min. 70.000 Lumen</p> <p>Kennleuchte in Blau LED-Technik am Mast Kopf montiert, Schaltung in Absprache mit dem Besteller</p> <p>Steuerung: Mit Handschuhen bedienbar mit Kabelgebundener Steuereinheit</p>	X							

Pos.	Beschreibung der Position:	Ausschluss Kriterium	Wertungspunkte	Wertungspunkte detailliert	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.	S= Serie SA= Sonderausstattung NL= Nicht lieferbar P= Preis für Optionen			
9	Signalanlage:					S	SA	NL	P
9.1	<p>Einbau einer zentralen Anzeige und Bedieneinheit in CAN-Bus Ausführung.</p> <p>Das System besteht aus einer Bedieneinheiten und einem zentralen Steuergerät. An dem Steuergerät müssen sowohl vom Fahrgestell als auch über den Fire-Can Signale verarbeitet werden können.</p> <p>Die Bedien- und Anzeigeeinheit am Fahrerplatz muss so verbaut sein, dass eine Bedienung während der Fahrt problemlos möglich ist.</p> <p>Die Bedienung muss mit Handschuhen möglich sein.</p> <p>Die Bedien- und Anzeigeeinheit mit Display muss sowohl das Blaulicht und die Sondersignaleinrichtung als auch den gesamten Aufbau incl. Pumpenanlage steuern.</p> <p>Das Bedienteil 1 im Fahrerhaus sollte vier Priorität Schalter möglichst in Form handelsüblicher Drucktaster mit folgender Funktion besitzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Gesamte Blaulichtanlage ein/aus b) Martinshorn ein/aus c) Frontblitzer ein/aus d) Heckblitzer ein/aus <p>+ Zusatzbedienteil / CAN.BUS Display:</p>	X							

	Falls obige Bedieneinheit abgesetzt zusätzlich ein Bedienteil mit Display zur Anzeige von Aufbauinformationen und Steuerung des gesamten Aufbaus und der Beleuchtung Das Display muss seitlich Druckknöpfe besitzen zur Steuerung des Menüs und Auswahlfunktionen. Kein Touch zulässig.								
9.2	<p>Lieferung und Montage einer Akustischen Warneinrichtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ 4x Membran Schallbecher mit Schneeschutzhappen montiert Schallentkoppelt auf der Aufbaudachkomponente mittig zwischen den beiden Blaulichtelementen ➔ Mit Astabweiser baugleiche Ausführung wie bei den Blaulichtelementen in RAL 9005 lackiert ➔ Kompressor schallgeschützt montiert im Geräteraum ➔ Beachtung der Wartungszugänglichkeit für die ÖL-Einfülleinrichtung ➔ Schaltung über Hupenknopf für Intervall Steuerung bei aktiviertem Blaulicht ➔ Fußtaster für Schaltung der Signalanlage <p>Die Anforderungen hinsichtlich Lautstärke und die technischen Merkmale werden erfüllt durch das Produkt Martin Horn 2298GM</p>	<u>X</u>							
9.3	<p>Lieferung und Montage einer Blaulichtanlage vorne:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Kennleuchte in LED-Technik mit Blitzmodulen in der Geometrie des Fahrzeuges angepassten Design Links und Rechts am Dach Fahrerhaus ➔ Ausführung als komplette Aufbaudachkomponente ➔ Tag-Nacht Umschaltung über Automatikmodus ➔ Inkl. Seitlicher LED-Umfeldbeleuchtung <p>Angebote Variante:</p> <div style="background-color: #d4f1d4; height: 20px; width: 100%;"></div>	<u>X</u>							

9.4	<p>Lieferung und Montage einer Blaulichtanlage Kühlergrill:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Einbau von einem paar Frontblitzer ➔ Einbau gemäß StVZO Zulassung unter Beachtung der zur Auslieferung geltenden Bestimmungen ➔ Ausführung in LED-Technik ➔ Zugelassen nach ECE R65 <p>Die Anforderungen werden erfüllt durch das Produkt Hänsch Sputnik SL in LED-Technik, technische gleichwertige Produkte werden akzeptiert. Sollten andere Blaulichter angeboten werden müssen die technischen Daten bereits im Angebot mit einem Datenblatt nachgewiesen werden.</p> <p>Angebote Variante:</p>	<u>X</u>							
9.5	<p>Lieferung und Montage einer Blaulichtanlage Heck:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ausführung in LED-Technik 24 Volt mit Hochleistungs- LED ➔ Weitwinkeloptik ➔ Montiert oberhalb des GR in der Aufbaublende ➔ Zugelassen nach ECE-R65 und ECE-R10 <p>Angebote Variante:</p>	<u>X</u>							
9.6	<p>Lieferung und betriebsbereite Montage einer Heckwarneinrichtung das System besteht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Min. 4 Stück Orange gerichtete Blitzmodule ➔ LED-Technik ➔ Montage oberhalb der GR-Klappe in der Aufbaublende <p>Schaltbar über beide CAN-BUS Bedienelemente Fahrerhaus und Pumpenbedienstand</p>	<u>X</u>							

	Automatisch ausschaltend Geschwindigkeitsabhängig über 10km/h Detailabsprache und Einschaltbedingungen bei Vergabegespräch mit dem Besteller								
9.7	Einbau eines Druckluftbetätigten Signalhorn System: <ul style="list-style-type: none"> ➔ Umschaltbar zwischen original Fahrzeughupe und Drucklufthupe ➔ 2x Drucklufthörner aus Edelstahl aufgebaut am Kabinendach der originalen aus Los 1 gelieferten Kabine ➔ Betätigung über Fahrgestellseitigen Hupentaster ➔ Schaltung nach Norm 	<u>X</u>							

Pos.	Beschreibung der Position:	Ausschluss Kriterium	Wertungs- punkte	Wertungs- punkte detailliert	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.	S= Serie SA= Sonderausstattung NL= Nicht lieferbar P= Preis für Optionen			
10	Funktechnischer Einbau:					S	SA	NL	P
<p>Funkeinbau Hinweise</p> <p>Allgemeine Vorschriften:</p> <p>Es sind alle einschlägigen DIN-, EN-, und VDE Vorschriften einzuhalten. Alle Einbauten müssen so konzipiert sein, dass die Insassensicherheit gewährleistet bleibt. Im Rahmen des Einbaus von Funkanlagen in Kraftfahrzeugen sind die einschlägigen Gesetze und Vorschriften zu beachten. In diesem Zusammenhang gelten insbesondere folgende Vorschriften und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ EMVG Gesetz über die Elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten▪ FTEG Gesetz über Funkanlagen <p>Zusätzlich sind hier die StVZO die StVO und die StVG gesondert in einzelnen Punkten zu beachten.</p> <p>Einbau:</p> <p>Um eventuelle bereits in der Fahrzeugelektronik vorhandene Fehler zu erkennen, ist vor und nach der Installation den Fehlerspeicher des Fahrzeugs, auszulesen und zu dokumentieren. Um Funkstörungen möglichst zu vermeiden, können geeignete Entstörfilter (Stromversorgung, Antennenleitung) eingesetzt werden. Lautstärkeregler dürfen nicht bis auf „0“ gestellt werden können, da eine Mindestlautstärke vorhanden bleiben muss. Eine Anschaltung des Funks über die Außenlautsprecheranlage ist nicht erlaubt. Beim Einbau eines Funkhauptschalters, ist zu beachten, dass sich das Funkgerät vor dem Abschalten, ordnungsgemäß aus dem TETRA-Netz abmelden kann. Dazu ist entweder ein Nachlaufrelai vor die Spannungsversorgung des MRTs zu setzen oder mittels der Funktion „Spannung über Zündungsschalter“ (PIN 15 der Fahrzeugelektrik) am dafür vorgesehen Eingang des MRT, das Gerät abzuschalten. Der elektrische Anschluss an die Fahrzeugstromversorgung ist über eine separate Absicherung durchzuführen. Der Austausch der Komponenten muss leicht möglich sein, insbesondere trifft dies auf die Entnahme der SKE Karten zu. Programmierschnittstellen müssen jederzeit ungehindert ohne Demontage von Abdeckungen usw. zu erreichen sein.</p> <p>Antennenanlage:</p> <p>Die GPS-Antenne muss an das MRT angeschlossen werden. Bei der Verlegung des Kabels zum Funkgerät ist darauf zu achten, dass das Antennenkabel separat verlegt wird und nicht auf längeren Strecken parallel zu anderen Kabeln des Fahrzeugs oder eines anderen Funkgerätes bzw. Mobiltelefons verläuft, um eine Einstrahlung von/in andere(n) Kabel möglichst gering zu halten. Müssen Kabel gebogen werden, sind die vorgegebenen biegeradien des Kabelherstellers zu beachten. Schraubverbindungen sind mit dem vorgesehenen Drehmoment festzuziehen.</p> <p>Einbaudokumentation:</p> <p>Über den gesamten Einbau der Funkanlage ist eine technische Dokumentation zu erstellen, diese muss sowohl Schaltpläne als auch einen Lageplan der Komponenten enthalten, die verbauten Komponenten sind mit Bildern zu dokumentieren. Die Schaltpläne sind in deutscher Schrift und ausreichender Klemmenbezeichnung auszuführen.</p>									

Beschriftung:

Alle im Fahrzeug verbauten Komponenten z.B. Funkgeräte, Anschlusskabel, Filter, Spannungswandler und Sicherungen müssen dauerhaft gekennzeichnet sein.

Abnahme und Prüfung:

Das Abnahme- und Prüfprotokoll muss mindestens folgende Punkte enthalten:

Fahrzeugdaten (Typ, Rufname), Funkgerätedaten (Typ, Seriennummer, TEI-Nummer), Antennentyp, Antennenkabel, Messwerte der Antennenanlage, Unterschrift der ausführenden Firma (verantwortlicher Monteur), Unterschrift des Kunden (abnehmende Person), begleitende Dokumente (Schaltplan, Einbauplan, optional Bilder), falls erforderlich Energiebilanz, Verbaute zusätzliche Komponenten (Nachlaufrelais, Entstör Filter, externer Kartenleser, 2. Besprechungsstelle, usw.), Einbauort der Programmierschnittstelle.

10.1	<p>Betriebsbereiter Einbau eines MRT Funkgerätes und zusätzlicher Lautsprechereinheit in der Fahrerkabine. Das MRT ist nach den oben beschriebenen Einbaurichtlinien zu verbauen.</p> <p>Folgende Komponenten werden durch den Kunden geliefert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ MRT inkl. Montagerahmen Model Motorola MTM 800 FuG ➔ Bedienhandapparat inkl. passender Auflageschale ➔ Bedienhandapparat inkl. Auflageschale und Zusatz Lautsprecher im GR ➔ Antenne ➔ Innenlautsprecher im MR Lautstärke regelbar <p>Notwendige Verbindungskabel und Kabelsätze zum Anschluss des Funkgerät müssen entsprechend der benötigten Länge vom Anbieter Los 2 geliefert und eingebaut werden.</p>	<u>X</u>							
10.2	Einbau einer Digitalfunkantenne inkl. GPS , und einer im Dachhimmel verbauten Revisionsöffnung mit Deckel.	<u>X</u>							
10.3	<p>Einbau von HRT inkl. Ladestationen. Die HRT werden durch den Kunden inkl. der Ladehalterungen beige stellt. Die HRT sind nach Kundenwunsch in der Fahrer- und Mannschaftskabine nach einsatztaktischen Punkten zu verbauen, Detailklärung erfolgt mit dem Kunden bei der Rohbaubesprechung.</p> <p><u>Menge:</u> 8X Ladeerhaltung HRT</p>	<u>X</u>							

10.4	<p>Lieferung und Einbau eines Funk-Navigationssystem mit integrierter Funkbedienung das System besteht aus einem:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Navigationssystem mit Kartenmaterial Deutschland ➔ Min. 7" Bildschirm inkl. Halterung möglichst verstellbare Ausführung ➔ Touchscreen ➔ Integrierter Rückfahrkamera mit automatischem Einschalten bei Rückwärtsgang ➔ Für Motorola Funkgeräte geeignet und zugelassen ➔ Inkl. aller Software und Lizenzgebühren <p>Typ: Alea Tab L mit Navigationssoftware Das System muss mit allen Verbindungskabel sowie Anschlussleitungen Betriebsbereit eingebaut werden.</p> <p>Einbau in Absprache mit dem Besteller bei Vergabegespräch</p>	<u>X</u>							
10.5	<p>Einbau eines ext. Sim-Kartenleser</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Sim-Kartenleser inkl. Verbindungskabel wird durch den Auftraggeber angeliefert. ➔ Einbau des Sim-Kartenleser leicht zugänglich im Fahrerhaus zur schnellen Werkzeugfreien Entnahme der SIM-Karte ➔ Funktionsbereiter Einbau mit Anschluss am Funkgerät siehe Pos. 10.1 sowie Allgemeine Einbaurichtlinien des Herstellers. 	<u>X</u>							

Pos.	Beschreibung der Position:	Ausschluss Kriterium	Wertungs- punkte	Wertungs- punkte detailliert	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.	S= Serie SA= Sonderausstattung NL= Nicht lieferbar P= Preis für Optionen			
11	Unterboden-Oberflächenschutz/Lackierung:					S	SA	NL	P
11.1	Unterbodenschutz unter dem gesamten Fahrzeug. Nach dem Aufbau muss das Fahrzeug vollflächig mit einem Unterbodenschutz versehen werden, der Unterbodenschutz muss sowohl am Fahrgestell als auch Aufbau aufgebracht sein.	<u>X</u>							
11.2	Alle am Aufbau und durch Montage des Aufbaus am Fahrgestell entstandenen Hohlräume müssen mit einer Hohlraum Versiegelung dauerhaft gegen Eindringen von Feuchtigkeit und dadurch entstehende Korrosionsschäden mit einer geeigneten Hohlraumkonservierung geschützt sein	<u>X</u>							
11.3	Lackierung des gesamten Kofferaufbau inkl. der Aufbaublenden in rot RAL 3000 angepasst an das Fahrgestell	<u>X</u>							
11.4	Lackierung der beiden Radkästen der Hinterachse in weiß Farbgebung entsprechend dem Fahrgestell	<u>X</u>							
11.5	Lackierung der Traverse Kästen in rot RAL 3000	<u>X</u>							
11.6	Beklebung der vorderen Einstiege zum Fahrerhaus mit Schutzfolie angepasst an die Kontur des aus Los gelieferten Fahrgestell zum Schutz vor Verschmutzung und Beschädigung beim Einsteigen	<u>X</u>							

Pos.	Beschreibung der Position:	Ausschluss Kriterium	Wertungs- punkte	Wertungs- punkte detailliert	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.	S= Serie SA= Sonderausstattung NL= Nicht lieferbar P= Preis für Optionen			
12	Halterungen:					S	SA	NL	P
12.1	Die Gesamte Beladung siehe DIN Norm als auch der Mindestausrüstungsliste für LF 10 des bayerischen Staatsministerium ist mit geeigneten Halterungen logisch nach taktischen und ergonomischen Gesichtspunkten zu verlasten. Hierzu ist ein detaillierter Beladungsplan dem Auftraggeber zur Freigabe vorzulegen. Erst nach schriftlicher Freigabe gilt der Beladeplan als genehmigt. Alle zur Lagerung notwendigen Kosten sind hier als Sammelpreis falls nicht unten einzeln aufgeführt anzugeben.	<u>X</u>							
12.2	Lagerung der gesamten im Beladelos 3 genannten und nicht in der Pos. 12.1 genannten einsatztaktischen Zusatzausstattung mit geeigneten Lagerungen nach Beladeplan.	<u>X</u>							
12.3	<p>Helmhalterungen:</p> <p>➔ Menge: 2 Stück</p> <p>➔ Einbauort: zwischen Fahrer und Beifahrer</p> <p>➔ Art: DIN Helm Aufnahme mit Pilzkopf für ALEX Helme geeignet</p>	<u>X</u>							
12.4	<p>Leiterlagerung:</p> <p>➔ Lagerort: Am Dach Fahrtrichtung Links</p> <p>➔ Entnahme: mit händischer Entnahmehilfe vom Boden aus, Notbetrieb vom Dach mit Ablaufrolle, ohne elektrische oder hydraulische Antriebe.</p> <p>➔ Leitertyp: 4-teilige Steckleiter 2 teilig zusammengesteckt</p>	<u>X</u>							

12.5	Schlauchlagerungen müssen die Schlauchgröße entsprechend auf den Textilten Bändern kennzeichnen	<u>X</u>							
12.6	Lieferung und Einbau eines auf einer Auszugwand montiertem Hygieneboard. Das Hygieneboard besteht aus a) 1x Seifenspender (kommt vom Auftraggeber) b) 1x Spender mit 500ml Pak-Ex Reiniger (kommt vom Auftraggeber) c) 1x Desinfektionsspender (kommt vom Auftraggeber) d) 1x Papiertuchhalter e) Waschbürste mit Steckkupplung (kommt vom Auftraggeber) f) Gardena-Schlauch min. 5m Länge inkl. Steckkupplung g) Lagerung von Müllsäcken und Zubehör nach Absprache Fest am Fahrzeugangeschlossen ist zusätzlich eine: h) Druckluftpistole mit Spiralschlauch min. 3Meter i) Wasserhahn absperbar inkl. Gardena Kupplung j) Versorgung des Hygieneboard über den Wassertank k) Spiegel möglichst in Gesichtshöhe festmontiert	<u>X</u>							
12.7	Lagerung von 2 Stück Weithalskanister zur Lagerung von Ölbindemittel.	<u>X</u>							
12.8	Einbau von zwei Halterungen für die aus Los 1 gelieferten Radkeile des Fahrgestells	<u>X</u>							
12.9	Dachlagerbox 1: ➔ Aufbauort: Fahrtrichtung rechts ➔ Größe: maximal verfügbare Länge des Aufbaus ➔ Ausstattung: ○ mit Gasdruckdämpfern Unterstützer Deckel ○ Inneneinteilung und Lagerung der Gerätschaften gemäß Beladeplan und Absprache Auftraggeber ○ Alle Gerätschaften sind mit geeigneten Haltern und Sicherungsbändern zu lagern Die Größe ist anzugeben: <div></div>	<u>X</u>							

12.10	<p>Dachlagerbox 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Aufbauort: Mittig am Dach oberhalb Mannschaftsraums ➔ Größe: maximal verfügbare Länge des Aufbaus ➔ Ausstattung: <ul style="list-style-type: none"> ○ mit Gasdruckdämpfern Unterstützer Deckel ○ Inneneinteilung und Lagerung der Gerätschaften gemäß Beladeplan und Absprache Auftraggeber ○ Alle Gerätschaften sind mit geeigneten Haltern und Sicherungsbändern zu lagern ○ <p>Die Größe ist anzugeben:</p> <div style="background-color: #90EE90; height: 20px; width: 350px;"></div>	<u>X</u>							
12.11	<p>Lagerplattform Stromerzeuger:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ausziehbar im G2 Tiefgeräteraum ➔ Bedienbarkeit auch bei Fahrgestellverwindungen ➔ Bedienung als Einhandbedienung ➔ Mit Abgasführung möglichst universal an Stromerzeuger aus Beladelos 3 angepasst 	<u>X</u>							
12.12	<p>Lagerplattform Mehrzweckzug MZ32:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ausziehbar im G1 Tiefgeräteraum ➔ Bedienbarkeit auch bei Fahrgestellverwindungen ➔ Bedienung als Einhandbedienung 								
12.13	<p>Schwenkwand 1 Fahrerseite G1:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ausschwenkbar mehrfach arretierbar ca. (0°/45°/90°/>120°) ➔ Bedienbarkeit auch bei Fahrgestellverwindungen ➔ Bedienung als Einhandbedienung ➔ Auszugswand beidseitig für Geräteaufnahme geeignet <p>Durch Verwendung von vorgefertigten Lochblech oder ähnliches System universell anpassbar</p>	<u>X</u>							

+ 100 WP

12.14	<p>Schwenkwand 2 Fahrerseite G2:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ausschwenkbar mehrfach arretierbar ca. (0°/45°/90°/>120°) ➔ Bedienbarkeit auch bei Fahrgestellverwindungen ➔ Bedienung als Einhandbedienung ➔ Auszugswand beidseitig für Geräteaufnahme geeignet <p>Durch Verwendung von vorgefertigten Lochblech oder ähnliches System universell anpassbar</p>	<u>X</u>			+ 100 WP					
12.15	Lieferung und Einbau eines Schlauchlager für Rollschläuche B Menge nach DIN	<u>X</u>								
12.16	Lagerung eines Schnellangriffsverteiler im G6 und im G5 mit angeschlossenen B Schlauch, zusätzlich möglichst im Traversenkasten einen weiteren B-Schlauch verlastet	<u>X</u>								
12.17	Lieferung und Einbau einer Halterung für vier Schlauchtragekörbe inkl. einer Tragetasche für einen Rauschutzvorhang Lieferung erfolgt durch das Beladelos	<u>X</u>								
12.18	<p>Ausziehbare Lagerwand G5 für Wasserentnahme und Wasserabgabe Armaturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ausziehbar mit Teleskopschienen schwerlast Ausführung ➔ Einhandgriffbedienung mit Druckknopfverriegelung ➔ Beide Endanschlüsse selbsttätig einrastend ➔ Im ausgezogenen Zustand seitlich beidseitig mit Warn-Beklebung ➔ Auszugswand beidseitig möglichst mit Lochblech oder ähnlichem Material zur leichten Montage von zusätzlicher Ausrüstung <p>Einbau in Absprache mit dem Kunden bei Rohbaubesprechung</p>	<u>X</u>								
12.19	<p>Ausziehbare Lagerwand für THL-Material:</p> <p>(Lagerung div. Ausrüstung gemäß Beladeplan)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ausziehbar mit Teleskopschienen schwerlast Ausführung ➔ Einhandgriffbedienung mit Druckknopfverriegelung ➔ Beide Endanschlüsse selbsttätig einrastend 	<u>X</u>								

	<p>➔ Im ausgezogenen Zustand seitlich beidseitig mit Warn-Beklebung</p> <p>➔ Auszugswand beidseitig möglichst mit Lochblech oder ähnlichem Material zur leichten Montage von zusätzlicher Ausrüstung</p> <p>Einbau in Absprache mit dem Kunden bei Rohbaubesprechung</p>								
12.20	<p>Alle Kisten und Alucontainer müssen auf aus PVC oder gleichwertigem Material geführten Schienen mit Transportsicherung verlastet werden. Ein Verrutschen der Kisten nach innen in den Aufbau muss mit geeigneten Anschlägen verhindert werden. Werden Kisten hintereinander gelagert, so muss sichergestellt werden das die hintere Kiste leicht entnommen werden kann.</p>	<u>X</u>							
12.21	<p>Bestehender Freiraum muss zur Aufnahme von zusätzlichen Kunststoffkisten im Euro Maß nach Kundenabsprache ausgebaut werden dazu sind min. 3 Kunststoffkisten entsprechend mitzuliefern.</p>	<u>X</u>							
12.22	<p>Ausziehbare Lagerwand für Kleinlöschgeräte:</p> <p>(Feuerlöscher, Kübelspritze usw.)</p> <p>➔ Ausziehbar mit Teleskopschienen schwerlast Ausführung</p> <p>➔ Einhandgriffbedienung mit Druckknopfverriegelung</p> <p>➔ Beide Endanschlätze selbsttätig einrastend</p> <p>➔ Im ausgezogenen Zustand seitlich beidseitig mit Warn-Beklebung</p> <p>➔ Auszugswand beidseitig möglichst mit Lochblech oder ähnlichem Material zur leichten Montage von zusätzlicher Ausrüstung</p> <p>Einbau in Absprache mit dem Kunden bei Rohbaubesprechung</p>	<u>X</u>							
12.23	<p>Aluminiumcontainer für Motorsäge:</p> <p>➔ Ausreichend Stabil aus Metall möglichst Alucontainer (Wazenblech/Trapezblech/Riffelblech)</p>	<u>X</u>							

	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Mit je einem Griff pro Seite ➔ Mit Entnahmestopp zur Unterstützung bei der Entnahme ➔ Größe angepasst an die Beladung (Motorsäge, Doppelkanister) ➔ Motorsäge und Zubehör separat in der Kiste gesichert 								
12.24	<p>Einbau einer ausziehbaren Schublade oberhalb der FPN im GR</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Selbsttätig ab klappbare Verriegelnde Schublade ➔ Angepasst an die Gerätschaften nach Beladeplan 								
12.25	<p>Aluminiumcontainer für Tauchpumpe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ausreichend stabil aus Metall möglichst Alucontainer (Wazenblech/Trapezblech/Riffelblech) ➔ Mit je einem Griff pro Seite ➔ Mit Entnahmestopp zur Unterstützung bei der Entnahme ➔ Größe angepasst an die Beladung Tauchpumpe inkl. Kabel <p>Tauchpumpe und Zubehör separat in der Kiste gesichert</p>	<u>X</u>							
12.26	<p>Aluminiumcontainer für Beladung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ausreichend stabil aus Metall möglichst Alucontainer (Wazenblech/Trapezblech/Riffelblech) ➔ Mit je einem Griff pro Seite ➔ Mit Entnahmestopp zur Unterstützung bei der Entnahme ➔ Größe Angepasst an die Beladung <p>Beladung in Absprache und Zubehör separat in der Kiste gesichert Im Gesamten aufbau sind min. 4 zusätzliche Container für div. Einsatzgeräte zu verplanen die Kosten für alle Kisten ist hier anzugeben.</p> <p>Stückzahl: 4x Alucontainer</p>	<u>X</u>							
12.27	<p>Einbau einer ausziehbaren Ablage in Form einer Arbeitsplatte (Siebdruckplatte oder vergleichbar) Größe ca. 600x400mm</p> <p>Position in Absprache mit dem Auftraggeber bzw. nach Beladeplan</p>	<u>X</u>							

Dieses Dokument ausgefüllt zurück zur Vergabestelle

12.28	Lieferung und Einbau eines auf voller Länge ausziehbaren Teleskopschwerlastauszug mit Lagerplattform zur Lagerung des Handwerkzeugsatz Position und Ausführung in Absprache mit dem Besteller bzw. Anordnung aus dem Beladeplan	<u>X</u>							
-------	--	----------	--	--	--	--	--	--	--

Pos.	Beschreibung der Position:	Ausschluss Kriterium	Wertungs- punkte	Wertungs- punkte detailliert	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.	S= Serie SA= Sonderausstattung NL= Nicht lieferbar P= Preis für Optionen			
13	Beschriftungen/Beklebung:					S	SA	NL	P
Vorgaben für die Beklebung des Feuerwehrfahrzeuges Fahrzeugbeschriftung nach Vorgabe des Auftraggebers. Die Beschriftung hat im Rahmen der hierzu geltenden DIN 14502-3, der ECE104R und der Bayerischen Ausnahmegenehmigung zu erfolgen. Entwurf Alle Teile werden individuell auf den jeweiligen Fahrzeugtyp abgestimmt und sind dem Auftraggeber vor Ausführung als Entwurf vorzulegen und durch diesen freizugeben. Als Vergleich ist der Ausschreibung Bilder des vorhandenen Fahrzeuges angehängt, diese dienen lediglich der Preiskalkulation! Ausführung / Montage Die Folie muss computergestützt geschnitten sein und spannungsfrei auf das Fahrzeug aufgebracht werden. Ein Schneiden auf dem Fahrzeug, auch auf Rollläden, ist ausdrücklich nicht zulässig. Es ist auf eine flächige Ausführung zu achten. Stöße, die nicht der spannungsfreien Montage dienen, sind unzulässig. Alle einzelnen Elemente der Folie sind mit gerundeten Ecken mit einem Radius von 6mm zu versehen. Nach erfolgter Folierung ist dem Auftraggeber ein Dokument in Form einer Datei zu übergeben. Aus diesem Dokument müssen sich die einzelnen Folienelemente und Aufkleber klar hervorgehen, um im Schadensfall einzelne Elemente nachbestellen zu können. Dies betrifft auch sämtliche gravierte Schilder für die Kennzeichnung der Geräte, Geräteräume, Anschlagpunkte und Beladepläne verwendet worden sind.									
13.1	Heckwarn- Beklebung: Zulassung nach ECE R 104 Farbe: Rot/Weiß Art: retroreflektierend Form: schräg von der Mitte nach außen verlaufend Größe: Streifenbreite ca. 100mm min. 80 % der Heckfläche muss beklebt sein	X							
13.2	An der Frontscheibe sind oben im Bereich des Fahrers die geringsten ohne Demontearbeiten, dargestellten Fahrzeugmaße (Länge, Breite, Höhe, zulässiges Gesamtgewicht, sowie Wasserdurchfahrfähigkeit, Achslast) in Form von Verkehrszeichensymbol Nr.266/265/264/262 anzubringen.	X							

13.3	<p>Konturmarkierung Seitlich:</p> <p>Zulassung nach ECE R 104 Farbe: Silber Art: fluoreszierend Größe: 2 Segmentierte Streifen jeweils 1 im unteren und 1 Streifen im oberen Bereich der gesamten Fahrzeuglänge angepasst auf die Kontur des Fahrgestelles und des Aufbaus.</p> <p>In Absprache mit dem Auftraggeber in Form und Größe angepasst.</p>	<u>X</u>							
13.4	<p>Konturmarkierung Heck:</p> <p>Zulassung nach ECE R 104 Farbe: Rot Art: fluoreszierend Größe: 1 Segmentierten Streifen jeweils 1 im oberen und 1 Streifen links und rechts seitlich der Heckwarnbeklebung angepasst auf die Kontur des Aufbaus.</p> <p>In Absprache mit dem Auftraggeber in Form und Größe angepasst.</p>	<u>X</u>							
13.5	<p>Schriftzug „FEUERWEHR“</p> <p>➔ Signalfolie in weiß ➔ Retroreflektierend ausgeführt ➔ Text: „Weigendorf 43/1“ auf Sonnenblende</p> <p>Größe in Absprache mit dem Besteller jedoch einheitliche Größe</p> <p>1x auf vorderer Serviceklappe/Motorhaube Fahrgestell 1x Dachblende Fahrtrichtung Links Text: „FEUERWEHR WEIGENDORF“ 1x Dachblende Fahrtrichtung Rechts Text: „FEUERWEHR WEIGENDORF“</p> <p>In Absprache mit dem Auftraggeber in Form und Größe angepasst.</p>	<u>X</u>							

13.6	<p>Design Beschriftung GR-Klappe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Signalfolie in weiß ➔ Retroreflektierend ausgeführt ➔ Text: „Freiwillige Feuerwehr Weigendorf + Gemeindewappen“ <p>Größe und Ausführung in Absprache mit dem Besteller Die Beklebung ist anzufertigen, notwendige Logo Dateien werden durch den Auftraggeber bereitgestellt</p>	<u>X</u>							
13.7	<p>Schriftzug Fahrzeugtüren:</p> <p>Text:</p> <p style="text-align: center;">„Freiwillige Feuerwehr Weigendorf“</p> <p style="text-align: center;">Symbol Wappen</p> <p>Farbe: Logo farbig/ Schrift weiß Die Beklebung ist anzufertigen, notwendige Logo Dateien werden durch den Auftraggeber bereitgestellt. In Absprache mit dem Besteller</p>	<u>X</u>							
13.8	<p>Beklebung Notrufnummer auf beiden MR-Türen:</p> <p>Text:</p> <p>Piktogramm: „Smartphone“ + 112</p> <p>Farbe: Weiß</p>	<u>X</u>							
13.9	<p>Beschriftung aller Schäkel und Anschlagpunkte mit Tragfähigkeit und zulässigen Anschlagwinkeln + paarweise Verwendung der Schäkel.</p>	<u>X</u>							
13.10	<p>Taktische Kennzeichnung Fahrzeugbezeichnung:</p> <p>Ausführung heckseitig und seitlich in der Dachblende:</p> <p>Funkrufnamen: 43/1</p> <p>Farbe: weiß reflektierend</p> <p>Anbringungsort: heckseitig links oben</p> <p>In Absprache mit dem Besteller</p>	<u>X</u>							
13.11	<p>Alle Geräteraume müssen der DIN entsprechend mit Kurzbezeichnung G und der jeweiligen Nummer beschriftet werden, wobei die Beschriftung in Farbe Schwarz auszuführen ist.</p>	<u>X</u>							

	Fahrerseitig G+ (ungeraden Zahlen) Beifahrerseitig G+ (gerade Zahlen) Heckseitig GR								
13.12	Entnehmbare Kisten müssen vorne und hinten mit dem jeweiligen Geräteraum als auch dem Inhalt beschriftet sein. Möglichst lange haltbar und witterungsfest.	<u>X</u>							
13.13	Inhaltsverzeichnis der einzelnen Geräteräume, möglichst lange haltbar und witterungsfest. Sind Ausrüstungsgegenstände hinter einer Schwenkwand oder in zweiter Ebene verlastet so ist dies entsprechend zu kennzeichnen. Die gesamte Beladung nach den Beladelosen inkl. der Zusatzausrüstung ist sowohl im Aufbau als auch an den Kisten zu kennzeichnen.	<u>X</u>							
13.14	Alle Bedienungselemente am Fahrzeug sind entsprechend mit Piktogrammen oder Klartextbeschreibungen zu kennzeichnen.	<u>X</u>							
13.15	Alle Haltegriffe im Fahrzeug und Aufbau müssen eine einheitliche Farbe besitzen, um das Unfallrisiko und eine Verletzungsgefahr zu minimieren. Eine eindeutige Farblogik zwischen Haltegriffen und Verriegelungen für Gerätschaften muss ebenfalls so ausgeführt sein.	<u>X</u>							
13.16	Typenschild: Für das gesamte Fahrzeug ist ein Typenschild gemäß der DIN (825) und DIN Feuerwehrfahrzeuge mit nachfolgenden Angaben am Fahrzeug anzubringen. Der Anbringungsort ist mit dem Besteller zu vereinbaren: a) Aufbauhersteller b) Typ und DIN-Nummer c) Baujahr d) Fabriknummer	<u>X</u>							
13.17	Reifendrucke sind in Bar anzugeben, an beiden Seiten als schwarzer Aufkleber ausgeführt.	<u>X</u>							
13.18	Kennzeichnung der Wattfähigkeit am Fahrzeug beidseitig im Bereich der Radkästen mit Piktogramm								

13.19	Alle Auszüge Schwenkwände und Klappen sind mit entsprechenden Warnaufklebern nach vorne und hinten zu kennzeichnen möglichst reflektierende Warnwirkung. Zusätzlich sind alle genannten Auszüge mit der Angabe der max. Traglast zu kennzeichnen.	<u>X</u>							
13.20	Beschriftung der am Fahrzeugangebrachten Kraftstoff und Zusatztanks mit Angabe des Mediums und der Füllmenge	<u>X</u>							
13.21	Dachkennzeichnung gemäß Norm DIN 14035 ausgeführt	<u>X</u>							
13.22	Beklebung/ Farbgebungsprotokoll gemäß DIN 14502-3:2022-03 Sollte im Rahmen der Ausschreibung eine nicht in der DIN zulässige Farbe genannt sein, so ist mit dem Besteller im Vergabegespräch entsprechend das Farbgebungsprotokoll bzw. die zulässigen Farben abzusprechen.	<u>X</u>							

Pos.	Beschreibung der Position:	Ausschluss Kriterium	Wertungspunkte	Wertungspunkte detailliert	Gesamtpreis in Euro ohne MwSt.	S= Serie SA= Sonderausstattung NL= Nicht lieferbar P= Preis für Optionen			
14	Sonstiges:					S	SA	NL	P
14.1	Alle im Fahrzeug befindlichen Gerätschaften müssen vollgetankt sein. Ebenso ist das Fahrzeug mit allen notwendigen Kraftstoffen und Zusatzstoffen vollgetankt auszuliefern.	<u>X</u>							
14.2	Am Fahrzeug müssen vorne und hinten zwei Kennzeichenhalter montiert sein, die ein einfaches werkzeugloses montieren der zur Abholung gelieferten Kennzeichen ermöglicht.	<u>X</u>							
14.3	Die Gewichtsbilanz und die Einhaltung unter Berücksichtigung der unter Los 3 gelieferten oder bereitgestellten Beladung/Gerätschaften ist alleinige Verantwortung des Anbieters LOS 2.	<u>X</u>							
14.4	Abnahmen: Das Fahrzeug ist nach dem Aufbau einer TÜV/StVZO Abnahme zur Zulassung vorzuführen. Die Abnahme muss mängelfrei sein und ein entsprechendes Gutachten sowie die Zulassungsbescheinigung Teil 1 müssen gemäß §21 StVZO den Fahrzeugunterlagen beiliegen.	<u>X</u>							
14.5	Feuerwehrtechnische Abnahme nach DIN-Feuerwehrfahrzeugen: Abnahme durch ein vom TÜV – SÜD oder nach den Landesspezifischen Förderrichtlinien zugelassenen Abnahmebeauftragten. Über die Abnahme ist ein schriftlicher Nachweis als Abnahmeprotokoll zu erstellen. Ein Nachweis über die Mängelbeseitigung ist spätestens bis zur Auslieferung zu erstellen.	<u>X</u>							

14.6	Praktische Ausbildung von mindestens 16 Personen des Auftraggebers. Inhalt: Einweisung in den gesamten Aufbau, sowie sichere Bedienung der Pumpenanlage und aller technischen Einrichtungen (LiMa, Fahrerbedienfeld, etc.). Die Schulungen müssen am Standort der Feuerwehr stattfinden. Termine müssen nach Absprache mit der Feuerwehr (vorzugsweise Samstage) geplant und innerhalb 4 Wochen nach Übernahme des Fahrzeugs erfolgen. Die Kosten für Schulungsmaterial übernimmt der Auftragnehmer.	<u>X</u>							
14.7	Abnahmekosten: Zu den Terminen im Herstellerwerk (Rohbaubesprechungen und technische Endabnahme) sind jeweils 6 Personen des Auftraggebers einzuplanen. Für die Personen sind sowohl Reise, Verpflegungs- und Übernachtungskosten durch den Auftragnehmer zu übernehmen.	<u>X</u>							
14.8	Endabnahme und Abholung Zu den Termin im Herstellerwerk (kaufmännische Endabnahme und Herstellereinweisung) sind jeweils 6 Personen des Auftraggebers einzuplanen. Für die Personen sind sowohl Reise-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten durch den Auftragnehmer zu übernehmen.	<u>X</u>							

Summe für ein Aufbau netto in Euro
Preis aller Einzelpositionen der vorangegangenen
Positionen aus der Spalte "Gesamtpreis ohne MwSt"

MwSt. (19%)

Summe für ein Aufbau brutto in Euro

Lieferzeit in Kalenderwochen (nach Fahrgestelllieferung)

Die in den „Hinweisen“, „Grundinformationen“ und „Vertragsbedingungen“ genannten Festlegungen zum Los werden als bindende Angebotsbestandteile anerkannt.

_____, den _____

Stempel / Unterschrift

Nach § 126 (b) BGB sind bei elektronisch übermittelten Angeboten der Firmenname mit Rechtsform sowie der Name der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt in Druckbuchstaben anzugeben!

Angaben zum Wertungspunkt C: Unterhalt

Anlage 1 zum Leistungsverzeichnis 2

Wir weisen ausdrücklich daraufhin hin, dass die Angaben in der Anlage 1 zum Leistungsverzeichnis 2 vom Bieter vollständig auszufüllen sind.**Die gemachten Angaben fließen in die Bewertung mit ein.**

Pos.	Beschreibung der Position:	Angaben vom Bieter:
C1	<u>Reparaturerreichbarkeit:</u> Anzugeben ist der Standort der nächsten Vertragswerkstatt sowie die Entfernung in Kilometer (Fahrstrecke) Ausgangspunkt der Entfernungsmessung zur nächsten Vertragswerkstatt lautet: 91294 Weigendorf Schulweg 2	Adresse der Vertragswerkstatt lautet: Fahrstrecke in Kilometer: _____ Km
C2	<u>Wartungsfreundlichkeit:</u> Anzugeben ist die Gesamtzahl der Wartungen und Inspektionen innerhalb der ersten 10 Jahre ab dem Tag der Erstzulassung	Angabe über die Serviceintervalle (Wartungen und Inspektionen)
C3	<u>Betriebskosten:</u> Anzugeben ist der jeweilige Durchschnittswert für die Kosten der unter D2 genannten Serviceintervalle	Inkl. 19% MwSt. in €
C4	<u>Garantie:</u> Anzugeben ist die Anzahl der Garantiejahre ab dem Tag der Erstzulassung	Angabe in Jahre
C5	<u>Durchrostungsgarantie:</u> Anzugeben ist die Anzahl der Jahre ab dem Tag der Erstzulassung	Angabe in Jahre
C6	<u>Mobiler Service:</u> Anzugeben ist, ob ein Mobiler Service vorhanden ist. (Es müssen alle Wartungs- und Reparaturarbeiten vor Ort durchgeführt werden können)	Mobiler Service Vorhanden: <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
C7	<u>Kosten Mobiler Service:</u> Anzugeben sind die Kosten für ein Arbeitsstunde (60 Min.)	Inkl. 19% MwSt. in €

Angaben des Bieters zu Zusatzausstattung/ Anmerkungen zum Leistungsverzeichnis

Anlage 2 zum Leistungsverzeichnis 2

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Angaben in der Anlage 2 zu Los 2 vom Bieter auszufüllen sind. Falls grundlegende Anmerkungen oder Zusatzausstattungen im vorrangegangenen Leistungsverzeichnis fehlen, können hier Angaben vom Bieter gemacht werden. Die Angaben fließen nicht in die Bewertung mit ein. Angebotene Zusatzausstattung muss ausreichend erklärt werden und ggf. eigene Unterlagen sind dem Angebot beizulegen.

Pos.	Beschreibung der Position:	Preis für Position in € inkl. MwSt.